

Fachbereich Dienstleistungen und Consulting

**Modulhandbuch**  
**Betriebswirtschaftslehre**  
**mit Schwerpunkt Finanzwirtschaft (B.A.)**

## Inhalt

1	Allgemeine Betriebswirtschaftslehre (1. Sem.).....	3
2	Wirtschaftsmathematik (1. Sem.) .....	5
3	Buchführung und Kostenrechnung (1. Sem.).....	7
4	Recht (1. Sem.).....	9
5	Personal und Marketing (1. Sem.).....	11
6	Wirtschaftsinformatik (1. Sem.).....	13
7	Investition und Finanzierung (2. Sem.).....	15
8	Rechnungslegung und Steuerlehre (2. Sem.).....	18
9	Statistik (2. Sem.).....	21
10	Volkswirtschaftslehre (2. Sem.) .....	23
11	Basic Business Skills (2. Sem.) .....	25
12	Corporate Finance (3. Sem.) .....	30
13	Customer Relationship- und Projektmanagement (3. Sem.).....	35
14	ERP Systeme und Business Analytics (3. Sem.) .....	38
15	Advanced Business Skills (3. Sem.).....	41
16	Mentorenprogramm (3. Sem.) .....	48
17	Finanzinstitutionen (4. Sem.) .....	49
18	Einführung in Managementtechniken und rechtliche Rahmenbedingungen (4. Sem.) ....	53
19	International Business Skills (4. Sem.) .....	57
20	Wissenschaftliches Arbeiten (4. Sem.).....	60
21	Finanzmarktkommunikation (5. Sem.).....	62
22	Absicherung (5. Sem.) .....	65
23	Risikomanagement (5. Sem.) .....	67
24	Wertschaffung (5. Sem.).....	69
25	Auslands- oder Praxissemester (6. Sem.).....	73
26	Bachelorthesis (6. Sem.) .....	75

# 1 Allgemeine Betriebswirtschaftslehre (1. Sem.)

Modulbezeichnung	Allgemeine Betriebswirtschaftslehre	
Modulnummer	BFI100	
Vorgesehenes Studiensemester	1. Semester	
Art des Moduls (Pflicht / Wahlpflicht)	Pflicht	
Dauer des Moduls	1 Semester	
Häufigkeit des Angebots	jedes Semester	
Workload (ECTS)	5	
Kontaktzeit (h)	42	
Selbstlernzeit (h)	108	
Teilnahmevoraussetzungen	keine	
Lernergebnisse	<p>Die Studierenden verstehen die Besonderheiten der Betriebswirtschaftslehre als Wissenschaft. Sie können ökonomisch denken, so dass sie ökonomische Probleme erkennen, analysieren und diskutieren können.</p> <p>Die Studierenden sind mit den grundlegenden betriebswirtschaftlichen Methoden und Instrumenten vertraut und können diese auf einfache Problemstellungen anwenden. Sie sind in der Lage, erste Fachgespräche zu führen.</p>	
Lehrveranstaltung(en)	Allgemeine Betriebswirtschaftslehre	4 SWS
Lehr- und Lernformen	<p>Vorlesung</p> <p>Vorlesung ergänzt mit Übungen</p>	
Veranstaltungssprache	Deutsch	
Inhalte	<p>Die Studierenden erlernen die wichtigsten Begrifflichkeiten, Definitionen, Methoden und Konzepte aus dem Bereich der allgemeinen Betriebswirtschaftslehre, insbesondere:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Betriebswirtschaftliche Ziele und Zielsysteme</li> <li>▪ BWL im System der Wissenschaften</li> <li>▪ Denkansätze der Betriebswirtschaftslehre</li> <li>▪ Betriebswirtschaftliche Modelle</li> <li>▪ Betriebswirtschaftliche Funktionen im Zusammenhang: Beschaffung, Produktion, Absatz, Personal und Finanzierung</li> <li>▪ Führungskonzepte</li> <li>▪ Konstitutive Entscheidungen (z. B. Rechtsform und Standortwahl, Unternehmenszusammenschlüsse)</li> <li>▪ Aktuelle Diskussionen in der Unternehmensführung</li> </ul>	
Prüfungsart(en)	Siehe Anlage 1 unter „Prüfungsleistung des Moduls“ sowie Prüfungsform	

Voraussetzung für die Vergabe von ECTS	Bestandene Modulprüfung
Verwendbarkeit des Moduls	Das Modul ist Grundlage für die nachfolgenden Module im Studiengang.  Es kann als Basismodul in anderen betriebswirtschaftlichen Studiengängen der Hochschule eingesetzt werden.
Stellenwert der Modulnote für die Endnote	5/172
Modulverantwortliche*r	Prof. Dr. Andreas Birk
Empfohlene Literatur	<ul style="list-style-type: none"><li>▪ Wöhe, G., Döring, U.: Einführung in die allgemeine Betriebswirtschaftslehre, aktuelle Auflage</li><li>▪ Wöhe, G., Kaiser, H., Döring, U.: Übungsbuch zur Einführung in die allgemeine Betriebswirtschaftslehre, aktuelle Auflage</li></ul>
Letzte Aktualisierung	17.04.2019

## 2 Wirtschaftsmathematik (1. Sem.)

Modulbezeichnung	Wirtschaftsmathematik	
Modulnummer	BFI110	
Vorgesehenes Studiensemester	1. Semester	
Art des Moduls (Pflicht / Wahlpflicht)	Pflicht	
Dauer des Moduls	1 Semester	
Häufigkeit des Angebots	jedes Semester	
Workload (ECTS)	5	
Kontaktzeit (h)	42	
Selbstlernzeit (h)	108	
Teilnahmevoraussetzungen	<p>Es handelt sich um eine Veranstaltung des ersten Semesters, die im Prinzip keine besonderen Voraussetzungen benötigt.</p> <p>Studienanfänger mit Schwächen im Bereich Mathematik können einen Brückenkurs zur Mathematik vor Semesterstart belegen.</p>	
Lernergebnisse	<p>Die Studierenden erlangen Kenntnisse der Mathematik, die sie in die Lage versetzen, ökonomische Probleme in der Sprache der Mathematik zu formulieren. Dabei sind insbesondere Fragestellungen der Finanzmathematik im Fokus. Die Studierenden können die mit Hilfe der Mathematik abgeleiteten Resultate ökonomisch interpretieren und umsetzen.</p>	
Lehrveranstaltung(en)	Wirtschaftsmathematik	4 SWS
Lehr- und Lernformen	<p>Vorlesung</p> <p>Vorlesung ergänzt mit Übungen</p> <p>Zusätzlich zur Vorlesung wird ein Tutorium an geboten.</p>	
Veranstaltungssprache	Deutsch	
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die Studierenden erlernen Themen der Finanzmathematik, linearen Algebra und Analysis mit Schwerpunkt auf betriebswirtschaftlichen Anwendungen:</li> <li>▪ Grundlagen der Finanzmathematik, z.B. Kapitalendwert- und Barwertberechnung, Rentenrechnung, Annuitätenrechnung</li> <li>▪ Kurvendiskussion und Differentialrechnung der reellen Funktionen in einer Veränderlichen</li> <li>▪ Extremwertbestimmung, nichtlineare Optimierung in einer Veränderlichen, z.B. Gewinnmaximierung</li> <li>▪ Elastizität und deren Anwendung in der Erlösoptimierung</li> <li>▪ Integralrechnung in einer Veränderlichen, beispielsweise zur Berechnung der Konsumentenrechnung</li> <li>▪ Funktionen in mehreren Veränderlichen und partielle Ableitungen</li> </ul>	

	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Extremwertbestimmung für Funktionen in mehreren Veränderlichen mit oder ohne Nebenbedingungen, Grundlagen der Optimierung</li> <li>▪ Lineare Gleichungssysteme und Gauß Algorithmus</li> <li>▪ Betriebswirtschaftliche Anwendungen linearer Gleichungssysteme</li> <li>▪ Vektorräume und Matrizen, Multiplikation und Invertierbarkeit von Matrizen</li> <li>▪ Input --/Output Analyse / Leontief Verfahren</li> <li>▪ Simplex Verfahren zur Lösung linearer Optimierungsaufgaben</li> </ul>
Prüfungsart(en)	Siehe Anlage 1 unter „Prüfungsleistung des Moduls“ sowie Prüfungsform
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS	Bestandene Modulprüfung
Verwendbarkeit des Moduls	Das Modul legt die Grundlagen im mathematischen Bereich und wird insbesondere in den Modulen bzw. Kursen Statistik, Volkswirtschaftslehre, Investition und Finanzierung und Kapitalmarkttheorie wieder aufgegriffen. Es werden insbesondere finanzmathematische Methoden und Verfahren gelehrt. Diese Inhalte werden beispielsweise auch in Investition und Finanzierung vertieft.
Stellenwert der Modulnote für die Endnote	5/172
Modulverantwortliche*r	Prof. Dr. Carsten Pohl
Empfohlene Literatur	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ C. Pohl, Grundlagen der Mathematik und Statistik mit betriebswirtschaftlichen Anwendungen, 2019, ISBN-13: 978-1091996540</li> <li>▪ C. Pohl, Formelsammlung zu den Grundlagen der Mathematik und Statistik mit betriebswirtschaftlichen Anwendungen, 2019, ISBN-13: 978-1079966831</li> <li>▪ Peter Dörsam: Mathematik – anschaulich dargestellt – für Studierende der Wirtschaftswissenschaften, PD-Verlag, 14. Auflage, 2008</li> <li>▪ Peter Dörsam: Mathematik in den Wirtschaftswissenschaften - Aufgabensammlung mit Lösungen, PD-Verlag, 9. Auflage, 2008</li> <li>▪ Tietze, J.: Einführung in die angewandte Wirtschaftsmathematik (2008)</li> <li>▪ Matthäus, H.; Matthäus, W.-G.: Mathematik für BWL-Bachelor: Schritt für Schritt mit ausführlichen Lösungen (2006)</li> <li>▪ Korb, Gerbl, Schulze: Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler: Lineare Algebra und Lineare Optimierung (2008)</li> <li>▪ Schwarze, J.: Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler</li> </ul> <p>Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekanntgegeben.</p>
Letzte Aktualisierung	17.04.2019

### 3 Buchführung und Kostenrechnung (1. Sem.)

Modulbezeichnung	Buchführung und Kostenrechnung	
Modulnummer	BFI120	
Vorgesehenes Studiensemester	1. Semester	
Art des Moduls (Pflicht / Wahlpflicht)	Pflicht	
Dauer des Moduls	1 Semester	
Häufigkeit des Angebots	jedes Semester	
Workload (ECTS)	5	
Kontaktzeit (h)	42	
Selbstlernzeit (h)	108	
Teilnahmevoraussetzungen	keine	
Lernergebnisse	<p><b>a) Buchführung</b> Die Studierenden kennen den grundsätzlichen Aufbau des betrieblichen Rechnungswesens und der Buchführung. Die Studierenden verstehen den Zusammenhang zwischen Bilanz und GuV und beherrschen die betriebswirtschaftlichen Rechengrößen. Sie sind in der Lage, betriebliche Vorgänge buchhalterisch abzubilden.</p> <p><b>b) Kostenrechnung</b> Die Studierenden können Aufgaben und Instrumente der Kostenarten -- , Kostenstellen und Kostenträgerrechnung auf Vollkostenbasis darstellen und erlangen Grundkenntnisse der Teilkostenrechnung. Sie sind in der Lage die Instrumente der Kostenarten-, Kostenstellen und Kostenträgerrechnung im Rahmen der gegebenen Aufgabenstellungen anzuwenden und auf betriebliche Fragestellungen zu beziehen. Ebenso sind die Studierenden vertraut mit der Terminologie der Kosten und Leistungsrechnung und können ein einfaches Fachgespräch führen.</p>	
Lehrveranstaltung(en)	a) Buchführung b) Kostenrechnung	2 SWS 2 SWS
Lehr- und Lernformen	a) Vorlesung b) Vorlesung  Vorlesung ergänzt mit Übungen	
Veranstaltungssprache	a) Deutsch b) Deutsch	
Inhalte	<p><b>a) Buchführung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Grundlagen des betrieblichen Rechnungswesen</li> <li>▪ Elemente der Finanzbuchhaltung</li> <li>▪ Ausgewählte Buchungsfälle im Überblick</li> <li>▪ Abschlussbuchungen und Hauptabschlussübersicht</li> </ul> <p><b>b) Kostenrechnung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Grundlagen der Kosten und Leistungsrechnung</li> </ul>	

	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Überblick über den Aufbau der traditionellen KLR</li> <li>▪ Kostenartenrechnung</li> <li>▪ Kostenstellenrechnung (Verfahren der innerbetrieblichen Leistungsverrechnung, Ermittlung von Zuschlagssätzen für die Kalkulation)</li> <li>▪ Kostenträgerstückrechnung (Kalkulationsverfahren)</li> <li>▪ Kostenträgerzeitrechnung</li> <li>▪ Systeme der Kostenrechnung</li> <li>▪ Teilkostenrechnung (Deckungsbeitragsrechnung,</li> <li>▪ Teilkostenrechnung als Entscheidungsrechnung,</li> <li>▪ Kostenträgerzeitrechnung auf Teilkostenbasis)</li> </ul>
Prüfungsart(en)	Siehe Anlage 1 unter „Prüfungsleistung des Moduls“ sowie Prüfungsform
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS	Bestandene Modulprüfung
Verwendbarkeit des Moduls	Inhalte sind Basis eines betriebswirtschaftlichen Studiums und sind für alle betriebswirtschaftlichen Studiengänge der HS nutzbar.
Stellenwert der Modulnote für die Endnote	5/172
Modulverantwortliche*r	Prof. Dr. Birgit Angermayer
Empfohlene Literatur	<p><b>a) Buchführung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Engelhardt, W / Raffée, H / Wischermann, B., Grundzüge der doppelten Buchhaltung, neueste Auflage</li> <li>▪ Bähr, G/ Fischer Wink elmann, W., Buchführung und Jahresabschluss, neueste Auflage</li> <li>▪ Buchner, R., Buchführung und Jahresabschluss, neueste Auflage</li> </ul> <p><b>b) Kostenrechnung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Coenberg, Adolf G.: Kostenrechnung und Kostenanalyse, 9. Aufl., Stuttgart 2016</li> <li>▪ Friedl/Hofmann/Pedell, Kosten rechnung, 3. Aufl., München 2017</li> <li>▪ Küpper/Friedl/Hofmann/Pedell, Übungsbuch zur Kosten und Erlösrechnung, 7. Aufl., München 2017</li> </ul>
Letzte Aktualisierung	17.04.2019



## 4 Recht (1. Sem.)

Modulbezeichnung	Recht	
Modulnummer	BFI130	
Vorgesehenes Studiensemester	1. Semester	
Art des Moduls (Pflicht / Wahlpflicht)	Pflicht	
Dauer des Moduls	1 Semester	
Häufigkeit des Angebots	jedes Semester	
Workload (ECTS)	5	
Kontaktzeit (h)	42	
Selbstlernzeit (h)	108	
Teilnahmevoraussetzungen	keine	
Lernergebnisse	Die Studierenden kennen die für ihre zukünftigen Aufgaben in der Wirtschaft notwendigen Rechtsgebiete und Rechtsmaterien. Sie kennen die wichtigsten wirtschaftsrechtlich relevanten Bereiche des Zivilrechts und können diese praxisbezogen anwenden. Die Studierenden sind in der Lage die einschlägigen Rechtsquellen selbstständig zu nutzen, wirtschaftsrechtliche Sachverhalte zu beurteilen und Rechtsfälle zu lösen.	
Lehrveranstaltung(en)	Recht	4 SWS
Lehr- und Lernformen	Vorlesung  Vorlesung ergänzt durch Gruppenarbeiten und Übungen/Fallstudien zum Selbststudium	
Veranstaltungssprache	Deutsch	
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Einführung (Privatrecht/ öffentliches Recht)</li> <li>▪ Bürgerliches Gesetzbuch (BGB) Allgemeiner Teil</li> <li>▪ Bürgerliches Gesetzbuch (BGB) Schuldrecht</li> <li>▪ Bürgerliches Gesetzbuch (BGB) Sachenrecht</li> </ul>	
Prüfungsart(en)	Siehe Anlage 1 unter „Prüfungsleistung des Moduls“ sowie Prüfungsform	
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS	Bestandene Modulprüfung	
Verwendbarkeit des Moduls	Das Modul Recht ist an der Hochschule Ludwigshafen eine fachbereichsübergreifende Pflichtveranstaltung (FB I III). Außerdem ist die Grundlagenveranstaltung „Recht“ wegen ihrer hohen Bedeutung für ein BWL Studium auch an den meisten deutschen Hochschulen Pflicht, d.h. das Modul ist bei einem Hochschulwechsel grundsätzlich anerkennungsfähig.	
Stellenwert der Modulnote für die Endnote	5/172	

Modulverantwortliche*r	Prof. Dr. Sibylle Baumann
Empfohlene Literatur	<ul style="list-style-type: none"><li>▪ Wörlen, Rainer/Metzler-Müller, Karin</li><li>▪ BGB AT</li><li>▪ Schuldrecht AT</li><li>▪ Schuldrecht BT</li><li>▪ Sachenrecht</li><li>▪ Bürgerliches Gesetzbuch, Beck Texte im dtv (in der jeweils aktuellen Ausgabe)</li></ul> <p>Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekanntgegeben.</p>
Letzte Aktualisierung	17.04.2019

## 5 Personal und Marketing (1. Sem.)

Modulbezeichnung	Personal und Marketing		
Modulnummer	BFI140		
Vorgesehenes Studiensemester	1. Semester		
Art des Moduls (Pflicht / Wahlpflicht)	Pflicht		
Dauer des Moduls	1 Semester		
Häufigkeit des Angebots	jedes Semester		
Workload (ECTS)	5		
Kontaktzeit (h)	42		
Selbstlernzeit (h)	108		
Teilnahmevoraussetzungen	keine		
Lernergebnisse	<p>Die Studierenden kennen die Elemente einer managementorientierten Marketingkonzeption und haben einen Überblick über die Instrumente und organisatorischen Aspekte des Marketings. Sie kennen die funktionalen Grundlagen der Personalwirtschaftslehre und können sie in den betriebswirtschaftlichen Kontext einordnen. Sowohl in Marketing als auch in Personal sind die Studierenden fähig, die Konzepte auf praxisorientierte Problemstellungen anzuwenden, um eigenständige Lösungen zu erarbeiten. Die synergetischen Beziehungen zwischen Marketing und Personalwirtschaft sind beispielsweise am Themenfeld des Personalmarketing bekannt.</p>		
Lehrveranstaltung(en)	a) Personal	2	SWS
	b) Marketing	2	SWS
Lehr- und Lernformen	a) Vorlesung b) Vorlesung  Vorlesung ergänzt mit Übungen		
Veranstaltungssprache	a) Deutsch b) Deutsch		
Inhalte	<b>a) Personal</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Grundlagen der Personalwirtschaft <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ System Einordnung in die BWL</li> <li>▪ Human Ressource Ansatz</li> </ul> </li> <li>▪ Kernfunktionen der Personalwirtschaft</li> <li>▪ Personalplanung</li> <li>▪ Arbeitsstudien, Gestaltung der Arbeitsbedingungen</li> <li>▪ Entgeltfindung, -politik</li> <li>▪ Personalbeschaffung/-auswahl</li> <li>▪ Personalentwicklung</li> <li>▪ Personalfreisetzung</li> </ul> <b>b) Marketing</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Grundbegriffe und Konzepte des Marketing</li> </ul>		

	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Grundlagen des strategischen Marketing Managements</li> <li>▪ Methoden der Marktforschung</li> <li>▪ Produkt-, Preis-, Kommunikations- und Vertriebspolitik</li> </ul>
Prüfungsart(en)	Siehe Anlage 1 unter „Prüfungsleistung des Moduls“ sowie Prüfungsform
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS	Bestandene Modulprüfung
Verwendbarkeit des Moduls:	In allen anderen Bachelorstudiengängen des Fachbereichs Dienstleistungen und Consulting. Inhalte sind Grundlage für die Veranstaltung Unternehmensführung sowie die Wahlpflichtmodule „Personal“ und „Marketing“.
Stellenwert der Modulnote für die Endnote	5/172
Modulverantwortliche*r	Prof. Dr. Martin Selchert
Empfohlene Literatur	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Homburg, Christian und Harley Krohmer: Marketingmanagement, 3. Aufl., Wiesbaden, 2009</li> <li>▪ Kotler, Philip, Kevin Lane Keller, Marc Oliver Opresnik.: Marketing Management, 15. Aufl., Hallbergmoos, 2017</li> <li>▪ Kreutzer, Ralf: Praxisorientiertes Marketing, 5. Aufl., Wiesbaden, 2017</li> <li>▪ Meffert, Heribert, Christoph Burmann und Manfred Kirchgeorg: Marketing, 12. Aufl., Wiesbaden, 2014</li> <li>▪ Palmer, Adrian: Introduction to Marketin g, 3rd ed., Oxford, 2012</li> <li>▪ Bartscher, Thomas und Regina Nissen: Personalmanagement, 2. Aufl., Hallbergmoos, 2017</li> <li>▪ Berthel, Jürgen und Fred G. Becker: Personal-Management, 11. Aufl., Stuttgart, 2017</li> <li>▪ Bröckermann, Reiner.: Personalwirtschaft, 7. Aufl., Stuttgart, 2016</li> <li>▪ Bröckermann, Reiner, Arbeitsbuch für das praxisorientierte Studium, Stuttgart, 2001</li> </ul> <p>Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekanntgegeben.</p>
Letzte Aktualisierung	17.04.2019

## 6 Wirtschaftsinformatik (1. Sem.)

Modulbezeichnung	Wirtschaftsinformatik	
Modulnummer	BFI150	
Vorgesehenes Studiensemester	1. Semester	
Art des Moduls (Pflicht / Wahlpflicht)	Pflicht	
Dauer des Moduls	1 Semester	
Häufigkeit des Angebots	jedes Semester	
Workload (ECTS)	5	
Kontaktzeit (h)	42	
Selbstlernzeit (h)	108	
Teilnahmevoraussetzungen	Keine; die Dozenten sollen als betriebswirtschaftliche Methoden, die in Excel angewandt werden, solche wählen, die in den BWL Veranstaltungen zu diesem Zeitpunkt bereits behandelt sind.	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die Teilnehmer kennen Gegenstand und Zielsetzung der Wirtschaftsinformatik.</li> <li>▪ Sie verstehen die Arbeitsweise und die wichtigsten Techniken aktueller Hard- und Software.</li> <li>▪ Sie verstehen, wie Informations- und Kommunikationstechnik betriebswirtschaftlichen Zwecken dienen kann.</li> <li>▪ Sie kennen die wichtigsten betriebswirtschaftlichen Anwendungen von Informations- und Kommunikationstechnik.</li> <li>▪ Sie können ein Tabellenkalkulationsprogramm bedienen.</li> <li>▪ Sie können ein Tabellenkalkulationsprogramm benutzen, um einfache betriebswirtschaftliche Methoden (Bsp.: Break Even, ABC Analyse) anzu wenden.</li> </ul>	
Lehrveranstaltung(en)	a) Theorie	2 SWS
	b) Praxis	2 SWS
Lehr- und Lernformen	Vortrag, Einzelarbeit, Gruppenarbeit, Übungen am Rechner	
Veranstaltungssprache	a) Deutsch b) Deutsch	
Inhalte	<b>a) Theorie</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Zentraleinheiten</li> <li>▪ Datenträger</li> <li>▪ Ein und Ausgabegeräte: Wie sag ich's meinem Rechner?</li> <li>▪ System und Entwicklungssoftware</li> <li>▪ Internet und World Wide Web</li> <li>▪ Informationssysteme</li> <li>▪ Anwendungssysteme</li> <li>▪ ERP</li> <li>▪ Datenbanken</li> <li>▪ Zahlensysteme und Boolesche Algebra</li> </ul> <b>b) Praxis</b>	

	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Office Programme: Die Anwendungssoftware am Arbeitsplatz</li> <li>▪ Einführung in die Arbeit mit MS EXCEL</li> <li>▪ Kennenlernen der Grundfunktionen</li> <li>▪ Makros in Excel</li> <li>▪ Einüben grundlegender Arbeitsweisen an Fallbeispielen, z.B. <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ ABC Analyse mit Excel</li> <li>▪ Break Even Point mit Excel</li> </ul> </li> <li>▪ Manipulation von Excel Diagrammen</li> </ul>
Prüfungsart(en)	Siehe Anlage 1 unter „Prüfungsleistung des Moduls“ sowie Prüfungsform
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS	Bestandene Modulprüfung
Verwendbarkeit des Moduls	Das Modul ist grundsätzlich im ersten Semester aller betriebswirtschaftlichen Studiengänge verwendbar außer im Bachelorstudiengang Wirtschaftsinformatik. Die Veranstaltung bildet die Grundlage für die Veranstaltung Statistik mit Excel im zweiten Semester.
Stellenwert der Modulnote für die Endnote	5/172
Modulverantwortliche*r	Prof. Dr. Dorrhauer
Empfohlene Literatur	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Hansen, R./ Neumann, G.: Wirtschaftsinformatik, 11. Aufl., Stuttgart 2015</li> <li>▪ Laudon, K./Laudon, J./Schoder, D.: Wirtschaftsinformatik, 3. Aufl., München 2015</li> <li>▪ Herold, H./Lurz,B./Wohlrab, J.: Grundlagen der Informatik, München 2007</li> <li>▪ Spieß, S./ Wies, P., Excel 2016 Controlling, Bodenheim 2016</li> </ul> <p>Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekanntgegeben.</p>
Letzte Aktualisierung	17.04.2019

## 7 Investition und Finanzierung (2. Sem.)

Modulbezeichnung	Investition und Finanzierung	
Modulnummer	BFI200	
Vorgesehenes Studiensemester	2. Semester	
Art des Moduls (Pflicht / Wahlpflicht)	Pflicht	
Dauer des Moduls	1 Semester	
Häufigkeit des Angebots	jedes Semester	
Workload (ECTS)	5	
Kontaktzeit (h)	42	
Selbstlernzeit (h)	108	
Teilnahmevoraussetzungen	BFI110 Wirtschaftsmathematik	
Lernergebnisse	<p>Die Studierenden können Investitions- und Wirtschaftlichkeitsrechnungen unter Sicherheit durchführen und Investitionsalternativen bewerten. Sie kennen die Verfahren der dynamischen Partialmodelle können diese anwenden und von statischen Verfahren abgrenzen.</p> <p>Sie kennen die grundsätzlichen finanzwirtschaftlichen Entscheidungskriterien sowie daraus abgeleitete Gesetzmäßigkeiten und Planungsnotwendigkeiten (Rentabilitäts-, Finanz- und Liquiditätsplanung). Sie beherrschen die Instrumente der Außen und Innenfinanzierung und können Vor und Nachteile unterschiedlicher Finanzierungsalternativen und Kapitalstrukturen bewerten. Sie kennen die Bedeutung der Liquiditäts- und Finanzplanung und kennen zeitgemäße Instrumente hierfür.</p> <p>Sie sind in der Lage Methoden und Instrumente der Finanzwirtschaft auf Investitions- und Finanzierungsfragen sowie deren Vor und Nachteile wissenschaftlich zu beschreiben. Sie sind in der Lage, in Vorlesung, bei Übungen und in Lerngruppen präzise zu argumentieren.</p>	
Lehrveranstaltung(en)	a) Investition	2 SWS
	b) Finanzierung	2 SWS
Lehr- und Lernformen	<p>Vortrag durch Lehrende, Fallstudienarbeit als Einzel- sowie Gruppenarbeit, selbständige Bearbeitung von via OLAT zur Verfügung gestellten Fragestellungen sowie OLAT Tests.</p> <p>Online-Anteil von bis zu 30 Prozent möglich und sinnvoll (liegt jedoch im Ermessen des Lehrenden).</p>	
Veranstaltungssprache	a) Deutsch	
	b) Deutsch	
Inhalte	<p><b>a) Investition</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Gegenstand der Investitions- und Finanzierungslehre</li> <li>▪ Finanzwirtschaftliche Ziele im Zielsystem der Unternehmung</li> </ul>	

- Beziehung zwischen Investitionsmanagement und Shareholder Value
- Entscheidungssituationen der Investitions- und Finanzierungsrechnung
- Investitionsrechnungen als Entscheidungsmodelle
- Generierung und Aufbereitung des Datenmaterials und Prognose der Zahlungsreihen
- Statistische Verfahren der Investitionsrechnung (kurzer Überblick)
- Dynamische Verfahren der Investitionsrechnung (vertieft) (Kapitalwert und Endwertmethode, Annuitäten und Rentenbarwertmethode, Methode des Internen Zinsfußes, Amortisationsrechnung)
- Einbezug der Aspekte „Inflation“ und „Risikoprämien“ in Investitionsrechenkalküle
- Anwendungsfälle zum Praxistransfer unter Berücksichtigung aktueller Entwicklungen wie fortdauernder Niedrigzins oder Nullzinspolitik (The „New Normal“)

#### **b) Finanzierung**

- Grundlagen der Finanzierung (Güter und finanzwirtschaftlicher Prozess, finanzwirtschaftliche Entscheidungen, Finanzierungsalternativen, Finanzplanung)
- Grundlagen der Finanzanalyse
- Finanz und leistungswirtschaftliche Risikoarten
- Kapitalstrukturgestaltung und Leverage Effekt
- Kreditfinanzierung
  - Kreditwürdigkeitsprüfung und Sicherheiten
  - Langfristige Kreditfinanzierung
  - Kurz und mittelfristige Kreditfinanzierung
- Einlagen und Beteiligungsfinanzierung
  - Nicht Kapitalgesellschaften
  - GmbH
  - AG
- Innenfinanzierung und Innenfinanzierungsspielraum
- Innovative Finanzierungskonzepte und -prozesse vor dem Hintergrund der Digitalisierung der Finanzdienstleistungsindustrie

Prüfungsart(en)	Siehe Anlage 1 unter „Prüfungsleistung des Moduls“ sowie Prüfungsform
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS	Bestandene Modulprüfung
Verwendbarkeit des Moduls	<p>Das Modul wirkt als Befähiger für nachfolgende Module (z. B. Verständnis von Finanzierungsinstrumenten, Bewertung originärer und derivativer Finanzierungsinstrumente, Kapitalmarkttheorie).</p> <p>Das Modul ist uneingeschränkt geeignet, in anderen Studiengängen der Hochschule eingesetzt zu werden, da es grundlegende Fähigkeiten lehrt, und Konzepte vorstellt, die in allen betriebswirtschaftlichen Funktionen hilfreich sind und zur ökonomischen Grundausbildung jedes Bachelorstudierenden gehören sollten.</p>
Stellenwert der Modulnote für die Endnote	5/172



Modulverantwortliche*r	Prof. Dr. Stefanie Hehn Ginsbach
Empfohlene Literatur	<p><b>a) Investition</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>▪ Walz/Gramlich: Investitions- und Finanzplanung, Heidelberg</li><li>▪ Kruschwitz: Investitionsrechnung, München</li><li>▪ Däumler: Investitionsrechnung, Berlin</li><li>▪ Götze/Bloech: Investitionsrechnung, Berlin, Heidelberg, New York</li></ul> <p><b>b) Finanzierung</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>▪ Wöhe, G., J. Bilstein: Grundzüge der Unternehmensfinanzierung</li><li>▪ Perridon, L., M. Steiner: Finanzwirtschaft der Unternehmung</li><li>▪ Hehn/Hehn: Unternehmensfinanzierung. Praxisorientierte Einführung in die Corporate Finance</li></ul> <p>Jeweils aktuelle Auflage.</p> <p>Weitere Literatur insbesondere zu aktuellen Aspekte und Entwicklungen wird in der Veranstaltung bekanntgegeben.</p>
Letzte Aktualisierung	17.04.2019

## 8 Rechnungslegung und Steuerlehre (2. Sem.)

Modulbezeichnung	Rechnungslegung und Steuerlehre	
Modulnummer	BFI210	
Vorgesehenes Studiensemester	2. Semester	
Art des Moduls (Pflicht / Wahlpflicht)	Pflicht	
Dauer des Moduls	1 Semester	
Häufigkeit des Angebots	jedes Semester	
Workload (ECTS)	8	
Kontaktzeit (h)	63	
Selbstlernzeit (h)	177	
Teilnahmevoraussetzungen	Für die Veranstaltung Rechnungslegung und Steuerlehre ist es von Vorteil, wenn die Module BFI100 und BFI 120 zuvor besucht wurden.	
Lernergebnisse	<p>Die Studierenden sind in der Lage, das rechtliche Zustandekommen und die betriebswirtschaftlichen Kernaussagen von (Einzel-)Jahresabschlüssen nach nationalem Recht (Handels- und Steuerrecht) zu verstehen. Wichtige betriebswirtschaftliche Aussagen der Rechnungslegung wie Bilanz und GuV Rechnung können sie aus Managementsicht beurteilen und für darauf aufbauende Entscheidungen nutzen.</p> <p>Die Studierenden kennen die Grundlagen der Unternehmensbesteuerung und sie sind in der Lage, die mit betriebswirtschaftlichen Entscheidungen verbundenen Steuerbelastungswirkungen zu ermitteln.</p>	
Lehrveranstaltung(en)	a) Rechnungslegung b) Steuerlehre	4 SWS 2 SWS
Lehr- und Lernformen	a) Vorlesung b) Vorlesung	
Veranstaltungssprache	a) Deutsch b) Deutsch	
Inhalte	<p><b>a) Rechnungslegung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Aufgaben, Bestandteile und Grundsätze der</li> <li>▪ Rechnungslegung nach nationalem Recht (Handelsbilanzrecht HGB und Steuerrecht EStG) (inkl. Abgrenzung zur Konzernrechnungslegung und Jahresabschlüssen nach internationalem Recht IFRS)</li> <li>▪ Rechnungslegungspflichten im Einzelabschluss (Rechtsformen, Größenklassen etc.) in Abgrenzung zum Konzernabschluss und internationaler Rechnungslegung</li> <li>▪ Bestandteile der Rechnungslegung im Einzelabschluss</li> <li>▪ Bilanz (Gliederung, Ansatz, Bewertungsmaßstäbe) v.a. von Kapitalgesellschaften</li> </ul>	

- Gewinn und Verlustrechnung (Rechengrößen, Gesamt und Umsatzkostenverfahren, Interpretation)
- Weitere Bestandteile der Rechnungslegung (Anhang, Lagebericht, Prüfung, Offenlegung)
- Grundzüge der Jahresabschlussanalyse und relevanter Kennzahlen sowie Grundzüge der Bilanzpolitik

#### **b) Steuerlehre**

- Grundlagen der Besteuerung
- Bedeutung und Rechtsquellen
- Besteuerungsverfahren
- Grundlagen der Einkommensteuer
- Persönliche und sachliche Steuerpflicht
- Veranlagungsformen und Tarif
- Gewinneinkünfte
- Überschusseinkünfte
- Verlustausgleich, Sonderausgaben und außergewöhnliche Belastungen
- Steuerfestsetzung und Steuererhebung
- Grundlagen der Körperschaftsteuer
- Persönliche und sachliche Steuerpflicht
- Ermittlung des körperschaftsteuerpflichtigen Einkommens
- verdeckte Gewinnausschüttungen und verdeckte Einlagen Tarif, Steuerfestsetzung und Steuererhebung
- Grundlagen der Gewerbesteuer
- Sachliche Steuerpflicht
- Ermittlung der Bemessungsgrundlage
- Steuerermittlung, Steuerfestsetzung und Steuererhebung
- Zusammenhänge zwischen den Ertragsteuern und rechtsformabhängige Belastungsunterschiede
- Einfluss der Besteuerung auf betriebswirtschaftliche Entscheidungen

Prüfungsart(en)	Siehe Anlage 1 unter „Prüfungsleistung des Moduls“ sowie Prüfungsform
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS	Bestandene Modulprüfung
Verwendbarkeit des Moduls	Das Modul Rechnungslegung und Steuerlehre vermittelt die in diesem Themenbereich für jeden Studierenden der Betriebswirtschaftslehre relevanten Inhalte und Kenntnisse und ist dementsprechend ein zentraler Baustein in den BWL-Studiengängen. Im Studiengang Betriebswirtschaftliche Steuerlehre und Wirtschaftsprüfung vermittelt es die Grundlagen für die in den Folgesemestern folgende Vertiefung.
Stellenwert der Modulnote für die Endnote	8/172
Modulverantwortliche*r	Prof. Dr. Frank Grafmüller
Empfohlene Literatur	<b>a) Rechnungslegung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Coenenberg, Jahresabschluss und Jahresabschlussanalyse, aktuelle Auflage</li> <li>▪ Coenenberg, Jahresabschluss und Jahresabschlussanalyse „Aufgaben und Lösungen“, aktuelle Auflage</li> <li>▪ Quick/Wolz, Bilanzierung in Fällen, aktuelle Auflage</li> </ul>

- Ditges/Arendt, Bilanzen, aktuelle Auflage
- Kremin-Buch, Internationale Rechnungslegung, aktuelle Auflage
- Meyer, Bilanzierung nach Handels und Steuerrecht, aktuelle Auflage
- Möller/Hüfner, Buchführung und Finanzberichte, aktuelle Auflage
- Graumann, Wirtschaftliches Prüfungswesen, aktuelle Auflage

**b) Steuerlehre**

- Bornhofen, Manfred, Steuerlehre 2, aktuelle Auflage
- Grefe, Cord, Unternehmenssteuern, aktuelle Auflage
- Stobbe, Thomas, Steuern kompakt, aktuelle Auflage
- Dinkelbach Andreas, Ertragsteuern, aktuelle Auflage
- Scheffler, Besteuerung von Unternehmen, Band I: Ertrag-, Substanz- und Verkehrssteuern, aktuelle Auflage

---

Letzte Aktualisierung	17.04.2019
-----------------------	------------

---

## 9 Statistik (2. Sem.)

Modulbezeichnung	Statistik	
Modulnummer	BFI220	
Vorgesehenes Studiensemester	2. Semester	
Art des Moduls (Pflicht / Wahlpflicht)	Pflicht	
Dauer des Moduls	1 Semester	
Häufigkeit des Angebots	jedes Semester	
Workload (ECTS)	7	
Kontaktzeit (h)	63	
Selbstlernzeit (h)	147	
Teilnahmevoraussetzungen	Es werden verschiedene Definitionen aus der Mathematik (Modul BFI110) benötigt, somit ist die Teilnahme am Modul Mathematik eine Voraussetzung. Zusätzlich werden die Grundkenntnisse aus der Wirtschaftsinformatik des ersten Semesters benötigt.	
Lernergebnisse	<p>Die Studierenden sind in der Lage sowohl erhobene Daten zu analysieren (deskriptive Statistik) als auch die Wahrscheinlichkeitsrechnung, Schätzverfahren und Hypothesentests theoretisch und praktisch anzuwenden. Darüber hinaus haben die Studierenden Anwendungskompetenz für praxisorientierte, quantitative Methoden zur Aufbereitung, Verdichtung und Analyse von Daten zur Verbesserung der Entscheidungsqualität in betriebswirtschaftlichen Funktionsbereichen.</p> <p>Zusätzlich können die Studierenden die erlernten Methoden auf Bereiche des Asset Managements mithilfe von Excel anwenden.</p>	
Lehrveranstaltung(en)	a) Statistik	4 SWS
	b) Statistik mit Excel	2 SWS
Lehr- und Lernformen	Vorlesung und Übungen	
	Die Statistik Vorlesung wird in der Regel mit einem Tutorium begleitet.	
	Die Studierenden nutzen Excel am PC, um die verschiedenen Methoden zu verstehen und die Anwendung insbesondere auf Aktienkurse zu üben.	
Veranstaltungssprache	a) Deutsch	
	b) Deutsch	
Inhalte	<p><b>a) Statistik</b></p> <p>Die Studierenden erlernen die wichtigsten Konzepte, Definitionen, Formeln und Methoden aus den Bereichen der deskriptiven und induktiven Statistik. Dazu gehören beispielsweise</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Typisierung und Darstellung von Daten</li> <li>▪ Mittelwerte, Streuungsmaße und höhere Momente</li> <li>▪ Indexzahlen</li> </ul>	

- Korrelation und Regression
- Elemente der Zeitreihenanalyse
- Elemente der Kombinatorik
- Wahrscheinlichkeitsrechnung
- Theoretische, spezielle Verteilungen
- Stichprobentechnik
- Schätztheorie (Punkt- und Intervallschätzung)
- Test von statistischen Hypothesen

#### b) Statistik mit Excel

Die Studierenden erlernen die obigen, theoretisch behandelten Themen anhand von Beispieldaten (Aktienkurse) in Excel nachzuvollziehen. Dabei werden sowohl theoretische Statistikkenntnisse vertieft als auch zusätzlich Excel Kenntnisse anhand betriebswirtschaftlich relevanter Daten vermittelt.

Prüfungsart(en)	Siehe Anlage 1 unter „Prüfungsleistung des Moduls“ sowie Prüfungsform
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS	Bestandene Modulprüfung
Verwendbarkeit des Moduls	Quantitative Methoden sind im Bereich der Finanzwirtschaft unverzichtbar und bilden eine wichtige Grundlage des Studiengangs. Insbesondere in der Kapitalmarkttheorie werden viele Konzepte wieder aufgenommen. Dies gilt insbesondere für die Themen Streuung, Risiko und Eintrittswahrscheinlichkeiten. Fächerübergreifend werden Themen wie lineare Regression (Jensen's Alpha, Marktsensitivität) und Binomialbäume (Modelle für die Berechnung des Werts einer Option) vorgestellt.
Stellenwert der Modulnote für die Endnote	7/172
Modulverantwortliche*r	Prof. Dr. Carsten Pohl
Empfohlene Literatur	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ C. Pohl, Grundlagen der Mathematik und Statistik mit betriebswirtschaftlichen Anwendungen, 2019, ISBN-13: 978-1091996540</li> <li>▪ C. Pohl, Formelsammlung zu den Grundlagen der Mathematik und Statistik mit betriebswirtschaftlichen Anwendungen, 2019, ISBN-13: 978-1079966831</li> <li>▪ Bley Müller, J., G. Gehlert, H. Gülicher, Statistik für Wirtschaftswissenschaftler, 13. Aufl., München 2002.</li> <li>▪ Puhani, J., Statistik, Einführung mit praktischen Beispielen, 9. Aufl., Würzburg 2001.</li> <li>▪ Puhani, J., Kleine Formelsammlung zur Statistik, 6. Aufl., Würzburg 2000.</li> </ul>
Letzte Aktualisierung	17.04.2019

## 10 Volkswirtschaftslehre (2. Sem.)

Modulbezeichnung	Volkswirtschaftslehre	
Modulnummer	BFI230	
Vorgesehenes Studiensemester	2. Semester	
Art des Moduls (Pflicht / Wahlpflicht)	Pflicht	
Dauer des Moduls	1 Semester	
Häufigkeit des Angebots	jedes Semester	
Workload (ECTS)	5	
Kontaktzeit (h)	42	
Selbstlernzeit (h)	108	
Teilnahmevoraussetzungen	keine	
Lernergebnisse	<p>Die Studierenden kennen die Funktionsweise marktwirtschaftlicher Volkswirtschaften. Sie kennen wirtschaftspolitische Ziele und Instrumente. Sie verstehen die Grundlagen der VGR und der Wirtschaftspolitik und können makroökonomische Erklärungsansätze in kurz und langfristiger Betrachtung analysieren und auf die praktische Wirtschaftspolitik anwenden. Sie sind außerdem in der Lage die grundlegenden ökonomischen Fragestellungen zu bearbeiten und die Grundstrukturen ihrer Beantwortung zu nennen. Sie können grundlegende Produktionstechnologien abgrenzen und den Bezug zu den Kosten herstellen sowie die Preisbildung auf Märkten beschreiben und interpretieren.</p>	
Lehrveranstaltung(en)	Volkswirtschaftslehre	4 SWS
Lehr- und Lernformen	<p>Vorlesung</p> <p>Vorlesung und Übungen</p>	
Veranstaltungssprache	Deutsch	
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Einführung und Begriffsbestimmungen</li> <li>▪ Einführung in die Mikroökonomie (Arbeitsteilung, Angebot, Nachfrage, Marktgleichgewicht, Monopol)</li> <li>▪ Strategische Interaktion und Spieltheorie (Oligopol, statische Spiele, sequenzielle Spiele)</li> <li>▪ Unsicherheit und Finanzsystem (Risiko und Unsicherheit, Risikoeinstellungen, Umgang mit Risiken)</li> <li>▪ Staatseingriffe in die Wirtschaft (Marktversagen, Umverteilung)</li> <li>▪ Einführung in die Makroökonomie (Ziele der Wirtschaftspolitik, volkswirtschaftliche Gesamtrechnung, gesamtwirtschaftliches Gleichgewicht, Geld und Notenbank)</li> <li>▪ Steuerung der Wirtschaft durch Staat und Notenbank</li> </ul>	
Prüfungsart(en)	Siehe Anlage 1 unter „Prüfungsleistung des Moduls“ sowie Prüfungsform	

Voraussetzung für die Vergabe von ECTS	Bestandene Modulprüfung
Verwendbarkeit des Moduls	<p>Das Modul wirkt als Befähiger für nachfolgende Module (z.B. Verständnis des Verhaltens von Marktteilnehmern, von strategischem Verhalten, von Risikoeinstellungen, der konjunkturellen Entwicklung, des Verhaltens zentrale wirtschaftspolitischer Akteure wie z.B. der Zentralbank, etc.).</p> <p>Das Modul ist uneingeschränkt geeignet, in anderen Studiengängen der Hochschule eingesetzt zu werden, da es grundlegende Fähigkeiten lehrt, und Konzepte vorstellt, die in allen betriebswirtschaftlichen Funktionen hilfreich sind und zur ökonomischen Grundausbildung jedes Bachelorstudierenden gehören sollten.</p>
Stellenwert der Modulnote für die Endnote	5/172
Modulverantwortliche*r	Prof. Dr. Gösta Jamin
Empfohlene Literatur	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Bofinger, Peter: Grundzüge der Volkswirtschaftslehre, Pearson, akt. Auflage.</li> <li>▪ Bofinger, Peter und Mayer, Eric: Grundzüge der Volkswirtschaftslehre das Übungsbuch, Pearson, akt. Auflage.</li> <li>▪ Edling, Herbert: Volkswirtschaftslehre schnell erfasst, Springer, akt. Auflage.</li> <li>▪ Pindyck, Robert und Rubinfeld, Daniel: Mikroökonomie, Pearson, akt. Auflage.</li> <li>▪ Puhani, Josef: Volkswirtschaftslehre für Betriebswirte, Oldenbourg, akt. Auflage.</li> </ul>
Letzte Aktualisierung	17.04.2019



## 11 Basic Business Skills (2. Sem.)

Modulbezeichnung	Basic Business Skills
Modulnummer	BFI240
Vorgesehenes Studiensemester	2. Semester
Art des Moduls (Pflicht / Wahlpflicht)	Pflicht
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Angebots	jedes Semester
Workload (ECTS)	5
Kontaktzeit (h)	42
Selbstlernzeit (h)	108
Teilnahmevoraussetzungen	Das Modul setzt keine anderen Veranstaltungen des Bachelorstudiums voraus. Grundkenntnisse in englischer Sprache sind jedoch notwendig.
Lernergebnisse	<p><b>a) Englisch I - Business Basic</b> Die Studierenden können einfache bis mittelschwere Geschäftssituationen kommunikativ (telefonisch oder schriftlich) erfassen und bewältigen;</p> <p>Sie sind in der Lage, Unternehmen ihrer inneren Struktur, dem Geschäftsgegenstand, ihrer Funktionen sowie der Firmengeschichte nach zu beschreiben;</p> <p>Sie können grundlegende Sachverhalte aus der Betriebswirtschaft rezeptiv erfassen;</p> <p>Sie werden in die Lage versetzt, einfache Prozesse zu analysieren und mit geeigneten Medien sprachlich deskriptiv wiederzugeben;</p> <p>In Bezug auf Soft Skills erlernen die Studierenden einen angemessenen sprachlichen Umgang im internationalen Kontexten (Menschen treffen, Probleme diskutieren, Ergebnisse verhandeln).</p> <p>Die Studierenden können ferner sprachliche Register (Geschäftssprache, Alltagssprache, akademische Sprache, Studierendensprache) sowie regionale Sprachphänomene (US Englisch, UK Englisch) klar voneinander trennen.</p> <p><b>b) Soft Skills I - Basic Soft Skills</b> Die Studierenden haben Erfahrungen mit Lernorganisation und Präsentationstechniken gesammelt. Sie sind dadurch in der Lage, ihr Studium zielgerichtet und effizient zu strukturieren.</p> <p>Die Studierenden sind fähig, eine Kurzpräsentation zu betrieblichen Themen vorzubereiten und in deutscher und/oder englischer Sprache vorzutragen.</p>

	Die Studierenden kennen die erforderlichen Techniken sich Wissen selbstständig anzueignen, ihre Gedanken zu strukturieren, Ergebnisse selbstständig zu erarbeiten und verbal wie schriftlich überzeugend zu vermitteln.
Lehrveranstaltung(en)	a) Englisch I – Business Basic 2 SWS b) Soft Skills I – Basic Soft Skills 2 SWS
Lehr- und Lernformen	a) Vorlesung b) [...]
	<p><b>a) Englisch I - Business Basic</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Vorlesung mit interaktivem Arbeiten</li> <li>▪ multimediale Unterstützung durch Einsatz von Smartphone Apps, Audiosequenzen und visuellen Medien (Print und Video)</li> <li>▪ Team- und Individualarbeit</li> <li>▪ kleine Projektsimulationen</li> </ul> <p><b>b) Soft Skills I - Basic Soft Skills</b></p> <p>Die Studierenden erarbeiten ein Thema aus dem Bereich Social Skills und stellen dies im Rahmen einer Kurzpräsentation vor. Ziel der Veranstaltung ist es, das erarbeitete Thema überzeugend zu präsentieren. Dies bezieht sich sowohl auf die Vortragsart (Körpersprache, Sprache und Stimme), die Form der Darstellung (Präsentationsmedien) als auch die inhaltliche Aufbereitung des Themas. Im Anschluss an die Präsentation initiieren und leiten die Referenten eine kurze vertiefende Diskussion bzw. Übung zu dem Thema.</p> <p>Weiterhin werden erste Aspekte wissenschaftlichen Arbeitens vermittelt (Quellenauswahl, Zitation, Literaturangaben).</p> <p>Die präsentierten Themen vermitteln einen Überblick über wichtige Konzepte und Bereiche der Psychologie, welche gerade zu Beginn des Studiums wichtig sind (Lernen, Motivation, Zeit und Selbstmanagement, Teamarbeit, menschliches Verhalten in Gruppen, Stereotype und Gruppendruck, Stress und Stressbewältigung etc.).</p>
Veranstaltungssprache	a) Englisch b) Deutsch
Inhalte	<p><b>a) Englisch I - Business Basic</b></p> <p>Auffrischung und Entwicklung der rezeptiven und produktiven Grundfertigkeiten Erweiterung der Fähigkeiten in der englischen Geschäftssprache, studienrelevanten Fachsprache(n) sowie studieren den spezifischer Sprachregister Thematische Schwerpunkte: Basisthemen aus den Bereichen Geschäftskommunikation, Unternehmensstrukturen, Unternehmensfunktionen, BWL (bspw. Finanzen, Steuern, Marketing, HR usw.), Darstellung und Beschreibung von Entwicklungen und Prozessen, Soft Skills im internationalen Rahmen (Meetings, Interkulturelle Kompetenz, Verhandeln)</p> <p><b>b) Soft Skills I - Basic Soft Skills</b></p>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Basiskenntnisse Präsentation und wissenschaftliches Arbeiten</li> <li>▪ Thematische Schwerpunkte: Basisthemen aus dem Bereich Soft Skills (Lernen, Motivation, Zeit und Selbstmanagement, Teamarbeit, menschliches Verhalten in Gruppen, Stereotype und Gruppendruck, Stress und Stressbewältigung etc.)</li> </ul>
Prüfungsart(en)	Siehe Anlage 1 unter „Prüfungsleistung des Moduls“ sowie Prüfungsform
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS	Bestandene Modulprüfung
Verwendbarkeit des Moduls	Das Modul vermittelt die Grundlagen der englischen Sprache, die zum Verstehen englischsprachiger Fachliteratur (vorbereitend oder begleitend zu den Fachveranstaltungen) erforderlich sind. Im Bachelor wird ein Fokus auf logistische Fachbegriffe gelegt, sich jedoch nicht ausschließlich darauf beschränkt. Die Vermittlung der Fähigkeiten zur Literaturrecherche für Haus- und Seminararbeiten sowie der Präsentation der Ergebnisse erfolgt nicht studiengangspezifisch
Stellenwert der Modulnote für die Endnote	5/172
Modulverantwortliche*r	LK Harry Sponheimer LK Dieter Ott
Empfohlene Literatur	<p><b>a) Englisch I - Business Basic</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Literatur wird in der Veranstaltung bekanntgegeben.</li> </ul> <p><b>b) Soft Skills I - Basic Soft Skills</b></p> <p>Hauptliteratur:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zimbardo, Philip G. &amp; Gerrig, Richard J.: „Psychologie“. München, Boston etc.: Pearson Studium.</li> <li>• Atkinson, Rita L. et al.: „Hilgards Einführung in die Psychologie“. Heidelberg, Berlin: Spektrum.</li> </ul> <p>Weitere Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Albs, Norbert: „Wie man Mitarbeiter motiviert: Motivation und Motivationsförderung im Führungsalltag“. Berlin: Cornelsen.</li> <li>▪ Amely, Tobias: „BWL für Dummies“. Weinheim: Wiley VCH.</li> <li>▪ Arden, John B.: „Gedächtnistraining für Dummies“. Weinheim: Wiley VCH.</li> <li>▪ Aronson, Elliot: „Sozialpsychologie“. München, Boston etc.: Pearson Studium.</li> <li>▪ Backhausen, Wilhelm, Thommen, Jean Paul: „Coaching: Durch systemische s Denken zu innovativer Personalentwicklung“. Wiesbaden: Gabler.</li> <li>▪ Begemann, Petra: „Der große Business Knigge was Sie heute im Berufsleben wissen müssen“. Frankfurt am Main: Eichborn; 2007.</li> <li>▪ Burn, Gillioan: „Motivation für Dummies“. Weinheim: Wiley VCH.</li> <li>▪ Buzan, Tony: „Das Mind Map Buch: die beste Methode zur Steigerung Ihres geistigen Potenzials“. München: mvg Verlag.</li> <li>▪ Crisand, Ekkehard: „Anti Stress Training: Autogenes Training mit Yoga und Meditation“. Frankfurt am Main: Verl. Recht und Wirtschaft.</li> </ul>

- Demann, Stefanie: „30 Minuten Selbstcoaching“. Offenbach: Gal.
  - Edelmann, Walter: „Lernpsychologie“. Weinheim: Beltz PVU.
  - Franke, Joachim, Kühlmann, Torsten M.: „Psychologie für Wirtschaftswissenschaftler“. Landsberg/Lech: Verlag moderne Industrie.
  - Friedman, Howard S., Schustack, Miriam W.: „Persönlichkeitspsychologie und Differentielle Psychologie“. München: Pearson Studium.
  - Gillmann, Dirk: „Business Knigge für Dummies“ Weinheim: Wiley VCH; 2011.
  - Gostik, Adrian & Elton, Chester: „Zuckerbrot statt Peitsche: wie man mit einer täglichen Dosis Anerkennung sein Unternehmen nach vorne bringt“. München: Finanzbuch.
  - Hecht, Heiko, Desnizza, Wolfgang: „Psychologie als empirische Wissenschaft: Essentielle wissenschaftstheoretische und historische Grundlagen“. Heidelberg: Spektrum Akademischer Verlag.
  - Heckhausen, Jutta & Heckhausen, Heinz: „Motivation und Handeln“. Heidelberg: Springer.
  - Heister, Werner: „Studieren mit Erfolg: Effizientes Lernen und Selbstmanagement“. Stuttgart: Schäffer Poeschel.
  - Jung, Hans: „Personalwirtschaft“. München, Wien: Oldenbourg.
  - Karaiskas, Paskalis: „Mitarbeiter Motivation Unternehmenserfolg: Ansatzpunkte zur Aktivierung ungenutzter Mitarbeiterpotentiale“. Saarbrücken: VDM.
  - Kowitz, Helmut: „Im Sog der Sucht: von Kaufsucht bis Online-sucht die vielen Gesichter der Abhängigkeit“. München: Kösel.
  - Krampen, Günter: „Autogenes Training: ein alltagsnahes Übungsprogramm zum Erlernen der AT Grundstufe“. Göttingen: Hogrefe.
  - Lambrou, Ursula: „Familienkrankheit Alkoholismus: im Sog der Abhängigkeit“. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt.
  - Lefrancois, Guy R.: „Psychologie des Lernens“. Heidelberg: Springer.
  - Lippmann, Eric: „Coaching. Angewandte Psychologie für die Beratungspraxis“. Heidelberg: Springer.
  - Litzcke, Sven Max, Schuh, Horst: „Stress, Mobbing und Burn out am Arbeitsplatz“. Heidelberg, Springer.
  - Lohaus, Arnold, Vierhaus, Marc, Maass, Asja: „Entwicklungspsychologie des Kindes und Jugendalters: für Bachelor“. Berlin [u.a.]: Springer.
  - Mayer, Jeffrey J.: „Zeitmanagement für Dummies“. Weinheim: Wiley VCH.
  - Mazur, James E.: „Lernen und Verhalten“. München, Boston etc.: Pearson Studium.
  - Meyer, Jens Uwe: „Das Edison Prinzip: der genial einfache Weg zu erfolgreichen Ideen“. Frankfurt [u.a.]: Campus Verlag.
  - Meyer, Jens Uwe: „Kreativ trotz Krawatte: vom Manager zum Katalysator wie Sie eine Innovationskultur aufbauen“. Göttingen: BusinessVillage.
  - Müller, Horst: „Mind Mapping“. München: Haufe.
  - Nerdinger, Friedemann W., Blickle, Gerhard: „Arbeits und Organisationspsychologie“. Heidelberg: Springer.
  - Neuberger, Oswald: „Personalentwicklung“. Stuttgart: Enke.
-

- Nolting, Hans Peter, Paulus, Peter: „Psychologie lernen“. Weinheim: Beltz.
- Nöllke, Matthias, Beermann, Susanne & Ziegler, Erich: „Kreativ im Job: Techniken und Spiele“. München: Haufe Lexware.
- Oppel, Kai: „Business Knigge international“. Freiburg [u.a.]: Haufe Mediengruppe; 2012.
- Paul, Joachim: „Praxisorientierte Einführung in die allgemeine Betriebswirtschaftslehre“. Wiesbaden: Gabler.
- Rehwald, Rainer: „Betriebliche Suchtprävention und Suchthilfe“. Frankfurt am Main: Bund Verlag.
- Rothermund, Klaus, Eder, Andreas: „Allgemeine Psychologie: Motivation und Emotion“. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Rustler, Florian: „Mind Mapping für Dummies“. Weinheim: Wiley VCH.
- Seiler, Jens: „Gedächtnistraining: nie wieder vergesslich“. München: Beck.
- Seiwert, Lothar: „30 Minuten für optimales Zeitmanagement“. Offenbach: Gabal.
- Sprenger, Reinhard K.: „30 Minuten für mehr Motivation“. Offenbach: Gabal.
- Spieß, Erika, Von Rosenstiel, Lutz: „Grundlagen der Organisationspsychologie“. Stuttgart, Schäffer Pöschel.
- Tscheuschner, Marc: „30 Minuten Unternehmensethik“. Offenbach: GABAL Verlag.
- Von Rosenstiel, Lutz: „Motivation im Betrieb: mit Fallstudien aus der Praxis“. Leonberg: Rosenberger.
- Wagner Link, Angelika: „Aktive Entspannung und Stressbewältigung: wirksame Methoden für Vielbeschäftigte“. Renningen: expert Verlag.
- Weiner, Bernard: „Motivationspsychologie“. Weinheim: Beltz PVU.
- Wiebe, Frank: „Wie fair sind Apple und Co.? 50 Weltkonzerne im Ethik Test“. Zürich: Orell Füssli.
- Woolfolk, Anita: „Pädagogische Psychologie“ München [u.a.]: Pearson

---

Letzte Aktualisierung

17.04.2019

---

## 12 Corporate Finance (3. Sem.)

Modulbezeichnung	Corporate Finance
Modulnummer	BFI300
Vorgesehenes Studiensemester	3. Semester
Art des Moduls (Pflicht / Wahlpflicht)	Pflicht
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Angebots	jedes Semester
Workload (ECTS)	9
Kontaktzeit(h)	63
Selbstlernzeit (h)	207
Teilnahmevoraussetzungen	Finanzmathematik, Investition und Finanzierung
Lernergebnisse	<p><b>a) Cash Management und Zahlungsverkehr</b> Die Studenten erlangen Kenntnisse, die sie in die Lage versetzen, das Cash &amp; Liquidity Management eines Unternehmens und die dazu nötigen Kennzahlen und Techniken zu verstehen.</p> <p>Sie können die wichtigsten Kennziffern des Cash Managements sowie Working Capital Managements verstehen und interpretieren. Die Grenzen einer Optimierung sowie nicht Monetäre Nebenwirkungen eines zu starken Fokus auf die finanziellen Kenngrößen sind verstanden.</p> <p><b>b) Anlageklassen und Anlegerverhalten</b> Die Studierenden kennen die zentralen Anlageklassen und ihre jeweiligen Besonderheiten. Im Rahmen der Behavioral Finance erlernen die Studierenden die psychologischen Verzerrungen bei Finanzentscheidungen und besitzen eine profunde Handlungskompetenz . Zusätzlich erkennen die Studierenden die wichtigsten Entscheidungsfallen sowie Manipulationen. Sie verstehen (versteckte) Kosten als wichtigsten Wertvernichter bei Anlage und finanzieller Vorsorge.</p> <p><b>c) Aktuelle Entwicklungen im Finanzdienstleistungsmarkt</b> Die Studierenden verstehen die massiven „Spielregelveränderungen“ im Markt für Finanzdienstleistungen und sehen auch die sich hieraus ergebenden Chancen für neue Geschäftsmodelle.</p> <p>Sie verstehen das Prinzip des Aufbrechens traditioneller Wertschöpfungsketten durch Digitalisierung des Finanzdienstleistungsmarktes und können es auf weitere Erscheinungsformen übertragen.</p> <p>Sie können Innovationen, Scheininnovationen und Blindleistungsinnovationen im Finanzdienstleistungsmarkt unterscheiden.</p>

Sie reduzieren die Thematik der Kryptowährungen nicht auf einzelne Ausprägungen (wie z. B. Bitcoin), sondern verstehen den Möglichkeitsraum digitalen (Bargeldes) sowie dessen wesentlicher Erscheinungsformen.

Lehrveranstaltung(en)	a) Cash Management und Zahlungsverkehr b) Anlageklassen und Anlegerverhalten c) Aktuelle Entwicklungen im Finanzdienstleistungsmarkt	2 SWS 2 SWS 2 SWS
Lehr- und Lernformen	a) Vorlesung b) Vorlesung c) Vorlesung	
	<b>a) Cash Management und Zahlungsverkehr</b> Vorlesung ergänzt mit Beispielen aus der Praxis bzw. Softwareanwendung (z.B. SAP ERP Treasury and Risk Management)	
	<b>b) Anlageklassen und Anlegerverhalten</b> Vorlesung ergänzt durch Selbstlernmodule in OLAT, Lehrvideos mit Transferaufgaben (OLAT), Eigenlektüre, die in der Präsenzphase durch Einzel- und Gruppenaufgaben abgeprüft werden sowie digitale Selbsttests (OLAT).	
	<b>c) Aktuelle Entwicklungen im Finanzdienstleistungsmarkt</b> Vorlesung ergänzt durch Selbstlernmodule in OLAT, Lehrvideos mit Transferaufgaben (OLAT), Eigenlektüre, die in der Präsenzphase durch Einzel- und Gruppenaufgaben abgeprüft werden.	
	30 % bzw. 50 % Online Anteil in b) und c), Gastvortrag in b)	
Veranstaltungssprache	a) Deutsch b) Englisch c) Deutsch	
Inhalte	<b>a) Cash Management und Zahlungsverkehr</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Das Management eines Unternehmens hat das Ziel, das im Nettoumlaufvermögen gebundene Kapital so zu optimieren, dass zwar jederzeit alle Verbindlichkeiten mit genügend liquiden Mitteln bedient werden können, jedoch auch gleichzeitig möglichst wenig Kapital im Umlaufvermögen gebunden ist</li> <li>▪ Positionen des Umlaufvermögens, wie z. B. Kassenbestand, Lager und ausstehende Forderungen sollten so klein wie möglich gehalten werden, jedoch mit genügend Reserven gepuffert sein, damit die jederzeitige Zahlungsfähigkeit und Lieferbarkeit der eigenen Produkte gewährleistet ist.</li> <li>▪ Durch ein planvolles Working Capital Management wird die Abwägung zwischen Liquiditäts-, Rentabilitäts- und finanziellen Risikozielen erreicht</li> <li>▪ Übersicht der Entscheidungskriterien und Techniken: Kennzahlen wie Geldumschlagszyklus, Kapitalrendite, Lagerumschlag, durchschnittliche Aussenstandsdauer, unterschiedliche Erscheinungsformen der Kennziffer „working capital“ und „days of working capital“</li> </ul>	

- Eine naive Optimierung der Kennziffern und ein einseitiger Fokus auf reine Finanzkennzahlen können negative Nebenwirkungen auslösen (z. B. Verschlechterung der Beziehungen zu Lieferfirmen und Kunden) und sowohl individual als auch gesamtwirtschaftlich kontraproduktiv sein.

#### **b) Anlageklassen und Anlegerverhalten**

- Systematisierung von Anlageklassen und -vehikel
- Analyse traditioneller Anlageklassen und ausgewählter -vehikel
- Verluste auf dem Weg von der Marktrendite zur Investorenrendite und ihre Ursachen
- Behavioral Finance als Teilbereich der Behavioral Economics
- Theorie effizienter Finanzmärkte versus beobachtbares Verhalten auf realen Finanzmärkten
- Unterscheidung aktiver und passiver Anlagestrategien und Transfer gesicherter wissenschaftlicher Erkenntnisse in die vorbildliche Praxis
- Die wichtigsten psychischen (D)Effekte bei der menschlichen Informationsaufnahme und -weiterverarbeitung im Zusammenhang mit Finanzentscheidungen (z. B. Heuristiken und systematische Verzerrungen (Bias), Kontrasteffekt, Bewertung von Wahrscheinlichkeiten, "Ankern" und Decoy-Effekt, Einstandspreisorientierung und Prospect Theorie, Entscheidungsverhalten bei "sunk cost", Geldillusion, typische systematische Fehler auf individueller und kollektiver Ebene
- Gegenstrategien zur Vermeidung der o. a. Fehler und Möglichkeiten zur Verbesserung des
- Entscheidungsverhaltens

#### **c) Aktuelle Entwicklungen im Finanzdienstleistungsmarkt**

- Systematisierende Analyse der für den Finanzdienstleistungsmarkt aktuell relevanten makroökonomischen Rahmendaten (z. B. Niedrigzinspolitik, Zinsfälle etc.)
- Systematisierende Analyse der sich aus den obigen Punkten ergebenden Folgewirkungen und Anpassungsreaktionen (z. B. Bargeldverbote/ Bargeldeinschränkungen), Asset Inflation, Finanzielle Repression)
- Auftreten disruptiver Geschäftsmodelle im Finanzdienstleistungsmarkt (Uberization in der Geldwirtschaft)
- Umfassender Überblick und Einzelanalyse konkreter Erscheinungsformen der bereits bestehenden Geschäftsmodelle in den Bereichen FinTech und InsurTech
- Analyse Mobiler Zahlungssysteme
- Analyse von Robo Advisors
- Mögliche Entwicklungslinien von Kryptowährungen, E-Money, Digitales Zentralbankgeld (z. B. Moneyflower der Bank für Internationalen Zahlungsausgleich, Bezahlsysteme zwischen Anonymität und „Know your Customer Prinzip“)
- Ausblick auf erwartbare Finanzgeschäfte der nahen
- Zukunft

---

Prüfungsart(en)

Siehe Anlage 1 unter „Prüfungsleistung des Moduls“ sowie Prüfungsform

---



Voraussetzung für die Vergabe von ECTS	Bestandene Modulprüfung
Verwendbarkeit des Moduls	Für alle grundständigen Bachelorstudiengänge der HS LU, die den allg. WPM Katalog berücksichtigen.  Sehr gute Grundlage für Masterstudiengänge, die einen finanzwirtschaftlichen Schwerpunkt besitzen.
Stellenwert der Modulnote für die Endnote	9/172
Modulverantwortliche*r	Prof. Dr. Hartmut Walz
Empfohlene Literatur	<p><b>a) Cash Management und Zahlungsverkehr</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Martin Werdenich, Modernes Cash Management: Instrumente und Maßnahmen zur Sicherung und Optimierung der Liquidität, akt. A.</li> <li>▪ Hans Werner Stahl, Finanz und Liquiditätsplanung, akt. A.</li> </ul> <p><b>b) Anlageklassen und Anlegerverhalten</b>  <b>OLAT:</b> Lehrvideos mit Mitschnitten aus Vorlesungen und Vorträgen (konkret auf Einzelthemen bezogen).</p> <p>Camtasia-Präsentationen auf Grundlage animierter Powerpoint-Präsentationen zur Vorbereitung spezifischer Einzelthemen)</p> <p><b>Aktuelle Literatur :</b>  Links und soweit rechtlich zulässig downloadfähige PDFs zu aktuellen Einzelthemen (werden semesterweise aktualisiert).</p> <p>Diese Informationen werden in OLAT bereitgestellt.</p> <p><b>Interaktiver Selbstlern-Test</b> in deutscher und englischer Sprache (wird in OLAT bereitgestellt).</p> <p><b>Grundlagenliteratur</b> (als klassisches Buch oder E Book in unserer Bibliothek verfügbar):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Ackerlof, G./Shiller, R.: Pishing for Phools: The Economics of Manipulation and Deception, akt. A.</li> <li>▪ Belsky, G. / Gilovich, T.: Why smart people make big money mistakes and how to correct them, New York, akt. A.</li> <li>▪ Daxhammer, R./Facsar, M.: Behavioral Finance, Goldberg, J./Nitzsch, R., Stuttgart, akt. A.</li> <li>▪ Menzel, T./Rodenwaldt, J.: Asset Allocation, Frankfurt/New York, akt. A.</li> <li>▪ Podding, T./Brinkmann, U. U./Seiler, K.: Portfoliomanagement: Konzepte und Strategien, Bad Soden, akt. A.</li> <li>▪ Thaler, R.:Nudge, New York, akt. A.</li> <li>▪ Walz, H.: Einfach genial entscheiden in Geld und Finanzfragen, Freiburg, akt. A.</li> </ul> <p><b>c) Aktuelle Entwicklungen im Finanzdienstleistungsmarkt</b>  <b>OLAT:</b> Lehrvideos mit Mitschnitten aus Vorlesungen und Vorträgen (konkret auf Einzelthemen bezogen).</p>

Camtasia-Präsentationen auf Basis animierter Powerpoint-Präsentationen zur Vorbereitung spezifischer Einzelthemen)

**Aktuelle Literatur:**

Links und soweit rechtlich zulässig downloadfähige PDFs zu aktuellen Einzelthemen (werden semesterweise aktualisiert).

Diese Informationen werden in OLAT bereitgestellt.

**Interaktiver Selbstlern-Test** in deutscher und englischer Sprache (wird in OLAT bereitgestellt).

**Grundlagenliteratur** (als klassisches Buch oder E Book in unserer Bibliothek verfügbar):

- BIS (Bank for International Settlement) Research Papers, Committee publications (jeweils aktuelle Veröffentlichungen mit Gutachten und Stellungnahmen zu Entwicklungen digitaler Währungen und Kryptowährungen)
- Dorfleitner, G. et. al: FinTech in Germany, Heidelberg, akt. A.
- Klebeck, U./Dobrauz, G.: Rechtshandbuch Digitale Finanzdienstleistungen FinTechs, Mobile Payment, Crowdfunding, Blockchain, Robo Advice, Zürich, München, akt. A.
- Niehoff, W./Hirschmann, S. (Hrsg): Aspekte der Digitalisierung in Banken, Köln, akt. A.
- Pucko, Amalija: Digitization of Financial Services: Robo-Advisors, Berlin, akt. A.,
- Tiberius, V. / Rasche, C.: FinTechs Disruptive Geschäftsmodelle im Finanzsektor, Wiesbaden, akt. A.
- Walz, H.: Einfach genial entscheiden in Geld und Finanzfragen, Freiburg, akt. A.

---

Letzte Aktualisierung

17.04.2019

---

## 13 Customer Relationship- und Projektmanagement (3. Sem.)

Modulbezeichnung	Customer Relationship- und Projektmanagement
Modulnummer	BFI310
Vorgesehenes Studiensemester	3. Semester
Art des Moduls (Pflicht / Wahlpflicht)	Pflicht
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Angebots	jedes Semester
Workload (ECTS)	6
Kontaktzeit (h)	42
Selbstlernzeit (h)	138
Teilnahmevoraussetzungen	Voraussetzung für die Teilnahme an diesem Modul sind die Veranstaltungen „Allgemeine Betriebswirtschaftslehre“ BFI101 und „Marketing“ BFI142.
Lernergebnisse	<p><b>a) Customer Relationship Management</b></p> <p>Die Studierenden kennen die verschiedenen Ziele und Methoden des Customer Relationship Managements (CRM). Sie erlernen insbesondere die praxisorientierte Fragestellung des Einsatzes verschiedener Modelle und Software im Bereich des CRM.</p> <p>Die Studierenden kennen die verschiedenen Komponenten des Customer Relationship Managements und sind in der Lage, diese voneinander zu unterscheiden (analytisches CRM, operatives CRM, kommunikatives CRM, kollaboratives CRM).</p> <p>Die Studierenden verstehen den praktischen Nutzen des CRM anhand von Fallbeispielen.</p> <p><b>b) Projektmanagement</b></p> <p>Die Studierenden sind in der Lage situationsbezogen die Richtigkeit fachlicher Aussagen und Methoden zu erkennen. Diese werden im komplexen Kontext gesehen und auf ihre Plausibilität in einem Anwendungsprojekt geprüft.</p> <p>Die Studierenden können relevante Informationen zu ihrem Projekt sammeln, bewerten und interpretieren. Sie leiten im Team entwickelte Entscheidungen ab, führen anwendungsorientierte Teil-Projekte durch und tragen im Team zur Lösung komplexer Projekt-Aufgaben bei.</p> <p>Die Studierenden formulieren Problemlösungen und können diese in einer Abschlusspräsentation ihres Projektes fachlich wie methodisch begründen.</p> <p>Die Studierende können die eigenen Fähigkeiten einschätzen, reflektieren autonom sachbezogene Gestaltungs- und Entscheidungsfreiheiten innerhalb ihres Projektes und nutzen diese unter Anleitung.</p>

Lehrveranstaltung(en)	a) Customer Relationship Management b) Projektmanagement	2 SWS 2 SWS
Lehr- und Lernformen	a) Vorlesung b) Vorlesung	
	<p><b>a) Customer Relationship Management</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Vorlesung und Übung</li> <li>▪ Präsentation und Seminararbeiten durch Studierende</li> </ul> <p><b>b) Projektmanagement</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Vorlesung mit Übungen</li> <li>▪ Durchführung eines in sich geschlossenen Projektes in Teamarbeit</li> <li>▪ Vorstellung der Projektergebnisse in einer</li> <li>▪ Abschlusspräsentation</li> <li>▪ Gastvortrag zum Thema „Messe Projekt“</li> <li>▪ Online-Briefing des gesamten Projektes mit Input Blättern und Online-Templates</li> <li>▪ Online-Rebriefing von Teilprojekten</li> </ul>	
Veranstaltungssprache	a) Deutsch b) Deutsch	
Inhalte	<p><b>a) Customer Relationship Management</b></p> <p>Die Studierenden verstehen, dass Kundenansprache und Kundenbindung einen immer höheren Stellenwert einnehmen, da die Gewinnung von Neukunden deutlich teurer ist als die Kundenbindung. Daher werden bei vielen Unternehmen sämtliche Daten von Kunden und alle mit ihnen abgewickelten Transaktionen in Datenbanken gespeichert. Diese Daten können integriert und aufbereitet werden, um im Unternehmen an jeder Stelle in der passenden Zusammenstellung zur Verfügung zu stehen. Die Daten und Transaktionen werden immer im Kontext zu Prozessen eines Unternehmens gesehen.</p> <p>CRM unterstützt die Kommunikation im Kundenprozess mit verlässlichen Zahlen, Daten, Fakten, um die Aufmerksamkeit in Beziehungen mit einem hohen Kundenwert zu konzentrieren (Key-Account-Management) und Schwachstellen im Dialog mit dem Kunden zu identifizieren.</p> <p>Da das CRM im starken Zusammenspiel mit dem Marketing operiert, sollten seine konkreten Ziele aus den Marketingzielen abgeleitet sein. Im Allgemeinen geht es darum, durch Analyse des Kaufverhaltens und entsprechenden Einsatz der Instrumente des Marketing-Mix die Kundenzufriedenheit und die Kauffrequenz durch Up- und Cross-Selling zu steigern, die Bindung der Bestandskunden mit maßgeschneiderten Aktionen zu erhalten und aus Interessenten Kunden zu machen, die sogenannte Konversion.</p> <p><b>b) Projektmanagement</b></p> <p>Die Studierenden erlangen in den folgenden Ge bieten einen Einblick in die wichtigsten Teilgebiete des Projektmanagements:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Grundverständnis des klassischen Projektmanagements, Einsatzgebiete, Abgrenzung</li> </ul>	

	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Bestandteile des Projektstarts (Ziele, Phasen, Organisation, Stakeholder-Analyse, PSW, Kickoff)</li> <li>▪ Ablauf der Projektplanung (PSP, Ablaufplanung, Zeitplanung, Ressourcenplanung, Budgetplanung)</li> <li>▪ Durchführung und Projektcontrolling (Terminkontrolle, Kostenkontrolle, Leistungskontrolle, Risikomanagement, Dokumentation)</li> <li>▪ Projektabschluss</li> <li>▪ Begleitende Übungen zu o. a. Themen (teilweise mit aktueller Software wie bspw. „MS Project“)</li> <li>▪ Anwendung alle Bestandteile anhand eines umfassenden Projektes</li> <li>▪ Teamarbeit: Teamentwicklung und -führung, Kommunikation und Planung im Team</li> </ul>
Prüfungsart(en)	Siehe Anlage 1 unter „Prüfungsleistung des Moduls“ sowie Prüfungsform
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS	Bestandene Modulprüfung
Verwendbarkeit des Moduls	Dieses Modul ist Voraussetzung für BFI422 Projektcontrolling.
Stellenwert der Modulnote für die Endnote	6/172
Modulverantwortliche*r	Prof. Dr. Carsten Pohl
Empfohlene Literatur	<p><b>a) Customer Relationship Management</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Customer Relationship Management (CRM) in der Praxis: Begriffe, Grundlagen, Verfahren Von Analyse bis Zufriedenheit, Müller C.R.</li> <li>▪ Effiziente Gestaltung Bankspezifischer CRM-Prozesse: Ein praxisorientiertes Referenz-Organisationsmodell (German Edition), von Clément U. Mengue Nkoa</li> </ul> <p><b>b) Projektmanagement</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Michels, B.: Projektmanagement Handbuch: Grundlagen mit Methoden und Techniken für Einsteiger, akt. Auflage</li> <li>▪ Wiedeker, M.: Projektmanagem ent für Anfänger, Begriffe und Tools, akt. Auflage</li> <li>▪ Zell, H.: Projektmanagement lernen, lehren und für die Praxis, akt. Auflage</li> </ul>
Letzte Aktualisierung	17.04.2019

## 14 ERP Systeme und Business Analytics (3. Sem.)

Modulbezeichnung	ERP Systeme und Business Analytics	
Modulnummer	BFI320	
Vorgesehenes Studiensemester	3. Semester	
Art des Moduls (Pflicht / Wahlpflicht)	Pflicht	
Dauer des Moduls	1 Semester	
Häufigkeit des Angebots	jedes Semester	
Workload (ECTS)	9	
Kontaktzeit (h)	63	
Selbstlernzeit (h)	207	
Teilnahmevoraussetzungen	keine	
Lernergebnisse	<p><b>a) Rechnungswesen in SAP ERP</b> Die Studierenden erlangen Sicherheit im Umgang mit dem SAP ERP System (Navigation). Zusätzlich sind die Studierenden in die Lage versetzt verschiedene Geschäftsprozesse aus betriebswirtschaftlicher und Systemsicht zu verstehen und im System zu buchen.</p> <p>Außerdem wird den Studierenden das Verständnis für die Integration verschiedener Module aus den Bereichen Buchhaltung, Controlling, Logistik vermittelt.</p> <p><b>b) Business Analytics</b> Die Studierenden haben einen Überblick über Business Analytics , inklusive der Integration von Strategien, Prozessen und Technologien. Dadurch wird aus verteilten und inhomogenen Unternehmens-, Markt- und Wettbewerber daten erfolgskritisches Wissen über Potentiale und Perspektiven erzeugt.</p>	
Lehrveranstaltung(en)	a) Rechnungswesen in SAP ERP b) Business Analytics	2 SWS 2 SWS
Lehr- und Lernformen	a) Vorlesung b) Vorlesung	
	<p>Großer Anteil an praktischen Übungen in denen die Studierenden selbständig die erlernten Prozesse buchen/umsetzen.</p> <p><b>a) Rechnungswesen in SAP ERP</b> Vorlesungen und praktische Übungen am System.</p> <p>Der Lehrende stellt die Prozesse aus betriebswirtschaftlicher Sicht vor und führt die Umsetzung im System vor. Im Anschluss buchen die Teilnehmer die Prozesse mit eigenen Daten am System.</p> <p><b>b) Business Analytics</b> Vermittlung theoretischer Grundlagen von BI</p>	

	<p>Systemen und Vermittlung der Notwendigkeit dieser aus wirtschaftlicher Sicht.</p> <p>Daneben gibt es praktische Übungen zur Anwendung der Theorie am System.</p>
Veranstaltungssprache	<p>a) Englisch b) Deutsch</p>
Inhalte	<p><b>a) Rechnungswesen in SAP ERP</b> Die Studierenden erhalten eine allgemeine Einführung in ERP Systeme und die Geschichte von SAP und SAP ERP.</p> <p>Die Studierenden erlernen verschiedene Prozesse aus den folgenden Bereichen und bilden diese im ERP System ab bzw. buchen sie</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Einkaufsprozess (Purchase-to-Pay)</li> <li>▪ Verkaufsprozess (Order-to-Cash)</li> <li>▪ Beschaffung einer Anlage</li> <li>▪ Kostenstellenrechnung (Planung / Ist)</li> <li>▪ Innenaufträge</li> <li>▪ Kalkulation eines neuen Produkts</li> <li>▪ Produktion eines neuen Produkts</li> <li>▪ Ergebnisrechnung</li> </ul> <p><b>b) Business Analytics</b> Die Studierenden verstehen die wesentlichen Bestandteile entscheidungsunterstützender Informationssysteme und erlangen Kenntnisse über traditionelle Ansätze, State of the Art und zukünftige Entwicklungen. Darüber hinaus wird die für den BI Prozess notwendige Technologie sowohl aus theoretischer Sicht behandelt, als auch in praktischen Übungen vertieft.</p> <p>Dazu gehören insbesondere</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Umsetzung des multidimensionalen Datenmodells</li> <li>▪ der ETL Prozess</li> <li>▪ Reporting Werkzeuge</li> </ul>
Prüfungsart(en)	Siehe Anlage 1 unter „Prüfungsleistung des Moduls“ sowie Prüfungsform
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS	Bestandene Modulprüfung
Verwendbarkeit des Moduls	Dieses Modul bildet die Grundlage für die Anwendung von ERP und BI Systemen. Dies wird im weiteren Verlauf (z.B. im 5. Semester, BFI520) vertieft, indem dann insbesondere Anwendungen aus dem Treasury und Risikomanagement gelehrt werden.
Stellenwert der Modulnote für die Endnote	9/172
Modulverantwortliche*r	Prof. Dr. Carsten Pohl
Empfohlene Literatur	<p><b>a) Rechnungswesen in SAP ERP</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Geschäftsprozesse, Integration und Werteflüsse in SAP ERP, C.Pohl, 2019, ISBN 13: 978 1540432971</li> <li>▪ Integrierte Werteflüsse mit SAP ERP, Andrea Hölzlwimmer, SAP Press, 2009</li> </ul>

- mySAP ERP Financials, Jörg Siebert , Martin Strohmeier, SAP Press, 2006

#### **b) Business Analytics**

- Gluchowski, Gabriel, Dittmar (2008): Management Support Systeme und Business Intelligence, Springer.
- Kemper, Mehanna, Unger (2010): Business Intelligence, Vieweg.
- Chamoni, Gluchowski (2006): Analytische Informationssysteme, Springer. Bauer, A., Günzel, H. (2013): Data Warehouse Systeme, dpunkt
- Müller / Lenz (2013): Business Intelligence, Springer
- Köppen / Saake / Sattler (2014): Data Warehouse Technologien, mitp.
- Kimball / Ross (2002): The Data Warehouse Toolkit, Wiley.
- Plattner / Zeier (2011), In Memory Data Management, Springer
- Oehler, K. (2006): Corporate Performance Mangement, Hanser.

#### **Speziell zu SAP**

- Freyburger / Hagen (2017): SAP BW on HANA Step by Step, Kindle Edition, [www.bwhanabook.de](http://www.bwhanabook.de)
- Kalé, Jones (2016): Practical Analytics, epistemy press
- Gómez, Rautenstrauch, Cissek (2009): Einführung in Business Intelligence mit SAP NetWeaver 7.0, Springer
- Heilig, L. et. al. (2011), SAP NetWeaver BW und SAP Business-Objects, SAP Press
- Mehrwald, Christian (2007): Data Warehousing mit SAP BW 7, Architektur, Implementierung, Optimierung. dpunkt.verlag.
- Wolf, Yamada (2010): Datenmodellierung in SAP Netweaver BW, SAP Press
- Hilgefert (2010): Inside SAP BusinessObjects Advanced Analysis, SAP Press
- Hahne, SAP Business Information Warehouse, Springer

---

Letzte Aktualisierung	17.04.2019
-----------------------	------------

---



## 15 Advanced Business Skills (3. Sem.)

Modulbezeichnung	Advanced Business Skills	
Modulnummer	BFI330	
Vorgesehenes Studiensemester	3. Semester	
Art des Moduls (Pflicht / Wahlpflicht)	Pflicht	
Dauer des Moduls	1 Semester	
Häufigkeit des Angebots	jedes Semester	
Workload (ECTS)	5	
Kontaktzeit (h)	42	
Selbstlernzeit (h)	108	
Teilnahmevoraussetzungen	BFI331: Voraussetzung Englisch I  BFI332: Voraussetzung Soft Skills I	
Lernergebnisse	<p><b>a) Englisch II Business in Practice</b> Die Studierenden können spezifische, aktuelle und auch kritische Themen sprachlich aufarbeiten und ergebnisorientiert diskutieren;</p> <p>Sie werden in die Lage versetzt, sich einem Bewerbungsverfahren in englischer Sprache zu stellen (Stellengesuche verstehen, Selbsteinschätzungen durchführen, Bewerbungsmappen erstellen, Vorstellungsgespräche meistern);</p> <p>Sie werden befähigt, sich mittels englischer Literatur selbständig Wissen zu erschließen, Erkenntnisse zu organisieren und in einer angemessenen Weise in der Fremdsprache darzustellen;</p> <p><b>b) Soft Skills II - Kommunikation</b> Die Studierenden sind in der Lage, ihr Studium zielgerichtet und effizient zu strukturieren. Die Studierenden sind fähig, eine thematisch und zeitlich umfangreichere Präsentation bzw. Schulung zu betrieblichen Themen vorzubereiten und in deutscher und/oder englischer Sprache vorzutragen. Die Studierenden kennen die erforderlichen Techniken sich Wissen selbstständig anzueignen, ihre Gedanken zu strukturieren, Ergebnisse selbstständig zu erarbeiten und verbal wie schriftlich überzeugend zu vermitteln. Die Studierenden können im Rahmen einer Schulungssituation die Teilnehmer/innen aktivieren und das (theoretisch) vermittelte Wissen anwenden.</p>	
Lehrveranstaltung(en)	a) Englisch II – Business in Practice	2 SWS
	b) Soft Skills II – Kommunikation	2 SWS
Lehr- und Lernformen	Es wird vorgeschlagen, die Vorträge auf Video aufzuzeichnen. Im Anschluss an die Präsentation werden die Vorträge in der Kleingruppe intensiv ausgewertet, hierbei wechseln die Studierenden die Perspektive und analysieren ihren Vortrag aus der Perspektive der Zuschauer bzw. Zuhörer. Im	

Anschluss werden „action steps“ für zukünftige Präsentationen erarbeitet.

**a) Englisch II - Business in Practice**

- Vorlesung mit interaktiver Arbeit;
- Bearbeitung aktueller, fachspezifischer und wissenschaftlicher Realien;
- Projektsimulationen;
- Rollenspiele;

**b) Soft Skills II - Kommunikation**

Die Studierenden erarbeiten ein Thema aus dem Bereich Kommunikation/ Konfliktmanagement/ Verhandlung und stellen dies im Rahmen einer Präsentation vor. Diese Präsentation stellt eine Schulungssituation dar, neben der Vermittlung des Themas geht es um didaktische Aspekte (Aktivierung der Zuhörer, Zusammenspiel zwischen Wissensvermittlung und praktischen Übungen, Übertragung des theoretisch vermittelten Inhalts auf die Praxis). Die aus Soft Skills I bekannten wichtigen Kriterien Vortragsart (Körpersprache, Sprache und Stimme), Form der Darstellung (Präsentationsmedien) sowie inhaltliche Aufbereitung des Themas werden weiter vertieft und verbessert. Da diese Präsentation länger und umfangreicher als die Präsentation in Soft Skills I ist, wird ein weiterer Schwerpunkt auf den sinnvollen und aktivierenden Einsatz weiterer Medien (Videos, Arbeitsblätter, Flipchart, Kartenabfragen etc.) gelegt.

Veranstaltungssprache	a) Englisch b) Deutsch
Inhalte	<p><b>a) Englisch II - Business in Practice</b> Vermittlung eines angemessenen funktionalen Sprachniveaus sowie fortgeschrittener kommunikativer Kompetenzen in der Fremdsprache; Einsatz der Fremdsprache in der Stellensuche (Bewerbungen schreiben, Vorstellungsgespräche, Assessments etc.);</p> <p>Diskussion von relevanten Fachthemen aus dem Spannungsfeld zwischen Unternehmen und Gesellschaft (Unternehmensverantwortung, Ethik, Umwelt, Mensch)</p> <p>Vorbereitung auf die Anwendungen der Sprache im wissenschaftlichen Umfeld (Daten sammeln, organisieren und präsentieren)</p> <p><b>b) Soft Skills II - Kommunikation</b> Vertiefung und Ausbau der Präsentationskenntnisse, wissenschaftliches Arbeiten, Aktivierung der Zuschauer/Zuhörer</p> <p>Thematische Schwerpunkte: Kommunikation: Basiswissen Kommunikation, Kommunikationsmodelle, Kommunikationssituationen im beruflichen Kontext.</p>
Prüfungsart(en)	Siehe Anlage 1 unter „Prüfungsleistung des Moduls“ sowie Prüfungsform
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS	Bestandene Modulprüfung

Verwendbarkeit des Moduls	<p>Das Modul kann überall dort eingesetzt werden, wo einerseits das Verstehen englischsprachiger Fachliteratur (vorbereitend oder begleitend zu den Fachveranstaltungen der zugehörigen Studiengänge) erforderlich ist und andererseits Fähigkeiten zur Literaturrecherche zu Haus- und Seminararbeiten für Fachveranstaltungen vorausgesetzt werden.</p> <p>Ferner wird das Modul zur Vorbereitung der Kompetenzen eines Auslandssemesters (kommunikative Kompetenzen, Anwendungen der Sprache im wissenschaftlichen Umfeld, Erstellung von Haus- und Seminararbeiten, Präsentationskompetenzen) benötigt.</p>
Stellenwert der Modulnote für die Endnote	5/172
Modulverantwortliche*r	LK Harry Sponheimer LK Dieter Ott
Empfohlene Literatur	<p><b>a) Englisch II - Business in Practice</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Fachliteratur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.</li> </ul> <p><b>b) Soft Skills II - Kommunikation</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Basu, Andreas &amp; Faust, Liane: „Gewaltfreie Kommunikation“. Freiburg: Haufe.</li> <li>▪ Benien, Karl: „Schwierige Gespräche führen: Modelle für Beratungs-, Kritik und Konfliktgespräche im Berufsalltag“. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt Taschenbuch Verlag.</li> <li>▪ Boden, Monika: „Mitarbeitergespräche führen: situativ, typgerecht und lösungsorientiert“. Wiesbaden: Springer.</li> <li>▪ Borgmann, Gabriele: Business Texte von der E Mail bis zum Geschäftsbericht. Wien : Linde.</li> <li>▪ Brüggemeier, Beate: „Wertschätzende Kommunikation im Business: wer sich öffnet, kommt weiter!“ Paderborn: Junfermann.</li> <li>▪ Cicero, Antonia &amp; Kuderna, Julia: „Schachmatt für verbale Fouls: Erfolgsrezepte für Schlagfertigkeit im Beruf“. Paderborn: Junfermann.</li> <li>▪ Cooper, Lynne: „NLP im Beruf für Dummies“. Weinheim: Wiley VCH.</li> <li>▪ Dall, Martin: „Der Verhandlungs-Profi: besser verhandeln mehr erreichen“. Wien: Linde; 2011.</li> <li>▪ Dommann, Dieter: „Faire und unfaire Verhandlungstaktiken: und wie man sich gegen unfaire Taktiken wehren kann“. Frankfurt am Main: Verlag Recht und Wirtschaft.</li> <li>▪ Edmüller, Andreas / Jiranek, Heinz: „Konfliktmanagement Konflikten vorbeugen, sie erkennen und lösen“. Freiburg: Rudolf Haufe Verlag.</li> <li>▪ Fischer, Frank: „Meetings effizient leiten“. München: Redline.</li> <li>▪ Fisher, Roger/ Ury, William: „Das Harvard Konzept: die unschlagbare Methode für beste Verhandlungsergebnisse“. Frankfurt am Main: Campus.</li> <li>▪ Gamber, Paul: „Transaktionsanalyse für Dummies“ Weinheim: Wiley VCH.</li> <li>▪ Hartmann, Martin, Zoll, Alexander, Funk, Rüdiger: „Mini-Handbuch Meetings leiten: Besprechungen, Arbeitstreffen, Telefonmeetings und Videokonferenzen souverän vorbereiten und durchführen“. Weinheim: Belz.</li> </ul>

- Hauser, Jürgen: „Networking für Verkäufer - Mehr Umsatz durch neue und wertvolle Kontakte“. Wiesbaden: Gabler.
- Hauser, Jürgen: „Networking für Verkäufer Mehr Umsatz durch neue und wertvolle Kontakte“. Wiesbaden: Gabler; 2008.
- Hermann Ruess, Anita: „Highlight Rhetorik: Anleitung zur emotionalen Rhetorik mit 70 Highlights“. Offenbach: Gabal.
- Hesse, Jürgen & Schrader, Hans Christian: „Bewerbungsfehler vermeiden: Vorbereitung, Schriftliche Bewerbung, Vorstellungsgespräch“. Frankfurt a.M.: Eichborn; 2006.
- Hesse, Jürgen & Schrader, Hans Christian: „Bewerbungsstrategien für Hochschulabsolventen: startklar für Ihre Karriere“. Frankfurt a.M.: Hallbergmos: Stark Verlag; 2012.
- Hesse, Jürgen, Schrader, Hans Christian: „Das große Hesse-Schrader-Bewerbungshandbuch: alles, was Sie für ein erfolgreiches Berufsleben wissen müssen“. Hallbergmos: Stark Verlag; 2011.
- Hesse, Jürgen, Schrader, Hans Christian: „Die 100 wichtigsten Tipps für die erfolgreiche Gehaltsverhandlung: für eine optimale Vorbereitung in kürzester Zeit“. Hallbergmos: Stark Verlag; 2012.
- Hesse, Jürgen & Schrader, Hans Christian: „Praxisbuch Small Talk: Gesprächseröffnungen, Themen, rhetorische Tricks“. Frankfurt am Main: Eichborn, 2007.
- Hesse, Jürgen, Schrader, Hans Christian: „Die perfekte Bewerbungsmappe für Hochschulabsolventen: die 50 besten Beispiele erfolgreicher Kandidaten“. Hallbergmos: Stark Verlag; 2010.
- Hesse, Jürgen, Schrader, Hans Christian: „Hesse-Schrader-Training Initiativbewerbung: auffallen überzeugen gewinnen“. Hallbergmos: Stark Verlag; 2010.
- Hesse, Jürgen, Schrader, Hans Christian: „Hesse-Schrader-Training schriftliche Bewerbung: Anschreiben Lebenslauf E-Mail und Online-Bewerbung“. Hallbergmos: Stark Verlag; 2010.
- Hesse, Jürgen & Schrader, Hans Christian: „Praxismappe für die erfolgreiche Initiativbewerbung: aktiv zum neuen Job“. Frankfurt am Main: Eichborn; 2008.
- Hesse, Jürgen & Schrader, Hans Christian: „Praxismappe: so schreiben Sie einen überzeugenden Lebenslauf Probleme beheben, Lücken füllen, Darstellung optimieren“. Frankfurt am Main: Eichborn; 2007.
- Hesse, Jürgen, Schrader, Hans Christian: „Das erfolgreiche Vorstellungsgespräch: wie Sie beeindruckend, überzeugen, gewinnen“. Frankfurt a.M.: Eichborn, 2008.
- Hesse, Jürgen, Schrader, Hans Christian: „Hesse Schrader Training Vorstellungsgespräch: Vorbereitung Fragen und Antworten Körpersprache und Rhetorik“. Hallbergmos: Stark Verlag; 2010.
- Hesse, Jürgen, Schrader, Hans Christian: „Hesse Schrader Training Arbeitszeugnis: schreiben interpretieren verhandeln“. Hallbergmos: Stark Verlag; 2010.
- Hesse, Jürgen & Schrader, Hans Christian: „Praxisbuch Small-Talk: Gesprächseröffnungen, Themen, rhetorische Tricks“. Frankfurt am Main: Eichborn.
- Hölzl, Franz/ Raslan, Nadja: „Schwierige Personalgespräche“. München: Haufe.
- Hofert, Svenja: „Praxismappe für die kreative Bewerbung: wie sie auffallen und überzeugen“. Frankfurt, M.: Eichborn; 2008.

- Jones, Alan: „Die erfolgreiche Gehaltsverhandlung“. Frankfurt/Main [u.a.]: Campus Verlag. 1993.
  - Kartmann, Siegfried W.: „Wie wir fragen und zu hören ... könnten! Leitfaden für erfolgreiche Dialoge in Führung und Verkauf“. Würzburg: Schimmel.
  - Kartmann, Siegfried W.: „Aktiv zuhören und clever fragen: Erfolgreiche Kommunikationstechniken für Führung und Verkauf“. Offenbach: Gabal.
  - Kettl Römer, Barbara: „Kundenorientierte Korrespondenz: zeitgemäß, stimmig und rechtlich einwandfrei schreiben“. Wien: Linde.
  - König, Rainer/ Haßelman, Uwe: „Konflikte managen am Arbeitsplatz: ein Handbuch für Praktiker“. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.
  - Kunz, Gunnar C.: „Mitarbeitergespräche: wie Führungskräfte den konstruktiven Dialog gestalten“ Köln: Luchterhand.
  - Knobbe, Thorsten & Leis, Mario & Umnuß, Karsten: „Arbeitszeugnisse: Textbausteine und Tätigkeitsbeschreibungen“. München: Haufe; 2010.
  - Knobbe, Thorsten & Leis, Mario & Umnuß, Karsten: „Das Arbeitszeugnis in Recht und Praxis: Rechtliche Grundlagen, Musterzeugnisse, Textbausteine, Zeugnisanalyse“. München: Haufe; 2010.
  - Langer, Inghard / Schulz von Thun, Friedemann / Tausch, Reinhard: „Sich verständlich ausdrücken“ München: Reinhardt.
  - Laufer, Hartmut: „Sprint Meetings statt Marathon Sitzungen: Besprechungen effizient organisieren und leiten“. Offenbach: Gabal.
  - Lerner, Stephan & Kunow, Ilonka: „Small Talk“. Freiburg: Rudolf Haufe Verlag; 2017.
  - Lüdemann, Carolin & Lüdemann, Heiko: „Karrierestrategien für Studenten: die Grundsteine für ihren Berufseinstieg“. München: Redline Wirtschaft; 2009.
  - Nöllke, Matthias: „Small-Talk - Die besten Themen“. Freiburg: Haufe Mediengruppe, 2015.
  - Lutzer, Birgit: „Bringen Sie es auf den Punkt“. Paderborn: Junfermann.
  - Mentzel, Wolfgang/ Grotzfeld, Svenja/ Haub, Christine: „Mitarbeitergespräche: Mitarbeiter motivieren, richtig beurteilen und effektiv einsetzen“. München: Haufe.
  - Nöllke, Matthias: „Schlagfertigkeit“. München: Haufe Lexware GmbH & Co. KG.
  - Nöllke, Matthias: „Small-Talk - Die besten Themen“. Freiburg: Haufe Mediengruppe.
  - O'Connor, Joseph / Seymour, John: „Neurolinguistisches Programmieren: gelungene Kommunikation und persönliche Entfaltung“. Kirchzarten: VAK Verlag.
  - Portner, Jutta: „Besser verhandeln: Das Trainingsbuch“. Offenbach: Gabal.
  - Proksch, Stephan: „Konfliktmanagement im Unternehmen: Mediation und andere Methoden für Konflikt und Kooperationsmanagement am Arbeitsplatz“. Berlin: Springer.
  - Portner, Jutta: „Besser verhandeln: Das Trainingsbuch“. Offenbach: Gabal; 2010.
  - Püttjer, Christian & Schnierda, Uwe: „Die beste Bewerbungsmappe“. Frankfurt am Main: Campus; 2008
-

- Püttjer, Christian & Schnierda, Uwe: „Die besten Bewerbungsvorlagen für Hochschulabsolventen: 222 Formulierungshilfen für individuelle Unterlagen ; Diplom – Magister – Bachelor – Master – Staatsexamen - Promotion“. Frankfurt am Main: Campus; 2011.
  - Püttjer, Christian & Schnierda, Uwe: „Das über zeugende Bewerbungsgespräch für Hochschulabsolventen: Diplom – Magister – Bachelor - Master Staatsexamen - Promotion“. Frankfurt am Main: Campus.
  - Püttjer, Christian & Schnierda, Uwe: „Arbeitszeugnisse formulieren und entschlüsseln: Mit 60 Beispielzeugnissen, über 1000 Formulierungshilfen und Extratipps für Zwischenzeugnisse“. Frankfurt am Main: Campus.
  - Püttjer, Christian & Schnierda, Uwe: „Bewerbungstraining für Hochschulabsolventen: Diplom – Magister – Bachelor – Master – Staatsexamen - Promotion“. Frankfurt am Main [u.a.]: Campus Verlag.
  - Püttjer, Christian & Schnierda, Uwe: „Das große Bewerbungshandbuch“. Frankfurt am Main [u.a.]: Campus Verlag
  - Reiter, Michael A., Topf, Cornelia: „Sympathien gewinnen“. München: Haufe Verlag.
  - Reynolds, Garr: „Zen oder die Kunst der Präsentation: mit einfachen Ideen gestalten und präsentieren“. München: Addison Wesley.
  - Rosenberg, Marshall B.: „Gewaltfreie Kommunikation: eine Sprache des Lebens“. Paderborn: Junfermann.
  - Rüttinger, Rolf: „Transaktions Analyse“. Hamburg: Windmühle Verl.
  - Sauer, Jutta: „Praxishandbuch Korrespondenz: Professionell, kundenorientiert und abwechslungsreich formulieren“. Wiesbaden: Gabler Verlag / GWV Fachverlage GmbH.
  - Sawizki, Egon R.: „30 Minuten NLP im Alltag“. Offenbach: GABAL.
  - Scheerer, Harald: „3 0 Minuten Gespräche gewaltfrei gewinnen“. Offenbach: GABAL.
  - Schmidt, Rainer: „Immer richtig miteinander reden: Transaktionsanalyse in Beruf und Alltag“. Paderborn: Junfermann.
  - Schumacher, Oliver: „Verkaufen auf Augenhöhe: Wie Sie wertschätzend kommunizieren und Kunden nachhaltig überzeugen ein Workbook“. Wiesbaden: Gabler.
  - Schulz von Thun, Friedemann: „Miteinander reden Band 1 Störungen und Klärungen“ Reinbek: Rowohlt Taschenbuch Verlag
  - Schulz von Thun, Friedemann, Ruppel, Johannes & Stratmann, Roswitha: „Miteinander reden: Kommunikationspsychologie für Führungskräfte“. Reinbek: Rowohlt Taschenbuch Verlag.
  - Seidl, Barbara: „NLP: Mentale Ressourcen nutzen“. Freiburg: Haufe Verlag.
  - Sommer, Jochen: „30 Minuten Die NLP Erfolgsgeheimnisse der Spitzenverkäufer“ Offenbach: GABAL.
  - Sorge, Georg: „Verhandeln im Einkauf: Praxiswissen für Einsteiger und Profis“. Wiesbaden: Springer.
  - Stewart, Ian: „Die Transaktionsanalyse: eine neue Einführung in die TA“. Freiburg im Breisgau: Herder.
  - Thiele, Albert: „Die Kunst zu überzeugen: Faire und unfaire Dialektik“. Berlin, Heidelberg: Springer Verlag.
-

- Thiele, Albert: „Argumentieren unter Stress: wie man unfaire Angriffe erfolgreich abwehrt“. Frankfurt am Main: F.A.Z. Inst. für Management --, Markt und Medieninformationen.
- Topf , Cornelia: “Best of Small Talk”. München: Haufe Verlag.
- Watzlawick, Paul: „Man kann nicht nicht kommunizieren: das Lesebuch “. Bern: Huber.
- Weckert, Al: „Gewaltfreie Kommunikation für Dummies“. Weinheim: Wiley VCH.
- Topf, Cornelia: “Best of Small Talk”. München: Haufe Verlag; 2008.
- Zack, Devora: „Networking für Networking Hasser Sie können auch allein essen und erfolgreich sein“. Offenbach: Gabal.

---

Letzte Aktualisierung	17.04.2019
-----------------------	------------

---

## 16 Mentorenprogramm (3. Sem.)

Modulbezeichnung	Mentorenprogramm
Modulnummer	BFI340
Vorgesehenes Studiensemester	3. Semester
Art des Moduls (Pflicht / Wahlpflicht)	Pflicht
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Angebots	jedes Semester
Workload (ECTS)	1
Kontaktzeit (h)	10
Selbstlernzeit (h)	20
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Lernergebnisse	Die Studierenden lernen einen hauptamtlichen Dozenten kennen, mit dem Probleme im Studienverlauf und allgemeine Themen zur Bachelorarbeit diskutiert werden können.
Lehrveranstaltung(en)	Mentorenprogramm <span style="float: right;">1 SWS</span>
Lehr- und Lernformen	Selbststudium und Gespräch  Gespräch unter vier Augen
Veranstaltungssprache	Deutsch
Inhalte	Das Mentorenprogramm dient einerseits dem Kennenlernen zwischen Studierenden und hauptamtlichem Dozenten. Andererseits sollen erste Themengespräche bezüglich der Bachelorarbeit geführt werden.  Ein weiterer Aspekt ist das Diskutieren von möglichen Problemen im Studienverlauf und das Finden eines Betreuenden für das Praktikum.
Prüfungsart(en)	Siehe Anlage 1 unter „Prüfungsleistung des Moduls“ sowie Prüfungsform
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS	Bestandene Modulprüfung
Verwendbarkeit des Moduls	Das Modul ist ein erster Schritt für das Finden eines Betreuenden für die Praktikumsphase (sofern nicht das Auslandssemester gewählt wird) und die Bachelorarbeit.
Stellenwert der Modulnote für die Endnote	1/172
Modulverantwortliche*r	Prof. Dr. Carsten Pohl
Empfohlene Literatur	keine
Letzte Aktualisierung	17.04.2019



## 17 Finanzinstitutionen (4. Sem.)

Modulbezeichnung	Finanzinstitutionen
Modulnummer	BFI410
Vorgesehenes Studiensemester	4. Semester
Art des Moduls (Pflicht / Wahlpflicht)	Pflicht
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Angebots	jedes Semester
Workload (ECTS)	9
Kontaktzeit (h)	63
Selbstlernzeit (h)	207
Teilnahmevoraussetzungen	a) und b) keine c) Buchführung und Rechnungslegung
Lernergebnisse	<p><b>a) Bankbetriebslehre inkl. Investmentbanking</b> Die Studierenden sind mit der grundlegenden volkswirtschaftlichen Rolle von Banken (Transformationsleistungen, Geldschöpfung) vertraut.</p> <p>Sie kennen die wesentlichen von Banken erbrachten Dienstleistungen, deren Kundennutzen und deren Bedeutung für Kreditinstitute.</p> <p>Die Studierenden haben die wesentlichen Konzepte zur Messung und zum Management von Risiken (v.a. Kredit und Zinsänderungsrisiko) erlernt und sind in der Lage diese anzuwenden.</p> <p>Sie wenden grundlegende Konzepte zur Steuerung des Bankgeschäfts sicher an (v.a. Marktzinsmethode).</p> <p>Die Studierenden haben die zentralen regulatorischen Anforderungen an das Bankgeschäft (v.a. Basel I III) verstanden und sind mit aktuellen Entwicklungen auf dem Markt für Finanzdienstleistungen vertraut ( z.B. Digitalisierung, FinTechs).</p> <p><b>b) Versicherungsbetriebslehre</b> Die Studierenden sind mit den institutionellen Erscheinungsformen der wichtigsten Angebotsstrukturen von Finanzdienstleistungsunternehmen vertraut und über jüngere Entwicklungen auf diesen Teilmärkten informiert.</p> <p>Sie sind in der Lage die Funktionsweise und Anwendungsmöglichkeiten zentraler Bank und Versicherungsgeschäfte zu erläutern und kennen die relevanten branchenbezogenen aufsichtsrechtlichen Rahmenbedingungen.</p> <p><b>c) Rechnungslegung von Banken und Versicherungen</b></p>

Die Studierenden besitzen umfangreiche Kenntnisse zu den Besonderheiten der handelsrechtlichen Rechnungslegung von Banken von Versicherungen unter Anwendung der rechtlichen Vorschriften des HGB sowie der RechKredV und RechVersV. Sie können das erlernte Wissen auf praktische Fälle anwenden, indem beispielsweise entsprechende Bilanzierungsfälle, in der Veranstaltung diskutiert und gelöst werden.

Die Studierenden sind auf der Basis des erworbenen Wissens in der Lage, den Jahresabschluss von Banken und Versicherungen verstehen zu können.

Lehrveranstaltung(en)	a) Bankbetriebslehre inkl. Investmentbanking b) Versicherungsbetriebslehre c) Rechnungslegung von Banken und Versicherungen	2 SWS 2 SWS 2 SWS
Lehr- und Lernformen	a) Vorlesung b) Vorlesung c) Vorlesung	
	<p><b>a) Bankbetriebslehre inkl. Investmentbanking</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Vorlesung</li> <li>▪ Übung</li> <li>▪ Selbststudium</li> <li>▪ Vorträge der Teilnehmenden</li> </ul> <p><b>b) Versicherungsbetriebslehre</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Vorlesung</li> <li>▪ Selbststudium</li> </ul> <p><b>c) Rechnungslegung von Banken und Versicherungen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Vorlesung und Übungen</li> <li>▪ Kurzpräsentation der Studierenden zu einzelnen Jahresabschlussposten</li> </ul>	
Veranstaltungssprache	a) Deutsch b) Deutsch c) Deutsch	
Inhalte	<p><b>a) Bankbetriebslehre inkl. Investmentbanking</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Jüngere Entwicklungen des Marktes der Kreditinstitute</li> <li>▪ Funktionen und Transformationsleistungen des Bankbetriebs</li> <li>▪ Systematisierung von bankbetrieblichen Geschäftsbereichen</li> <li>▪ Leistungsbereiche (Aktiv, Passiv, Dienstleistungen)</li> <li>▪ Besonderheiten im Investmentbanking</li> <li>▪ Management von Bankrisiken</li> <li>▪ Steuerung des Bankgeschäfts</li> <li>▪ Bankenregulierung</li> </ul> <p><b>b) Versicherungsbetriebslehre</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Versicherungswirtschaft und Versicherungsbegriff</li> <li>▪ Versicherungsbetriebslehre und die Geschäftstätigkeit von Versicherungsunternehmen</li> <li>▪ Risiko und Risikogeschäfte</li> <li>▪ Versicherungsprodukte und Prämien</li> </ul>	

- Versicherungsformen in der Schadenversicherung
- Management von Risiko und Vertrieb
- Kapitalanlage

### c) Rechnungslegung von Banken und Versicherungen

#### Rechnungslegung von Kreditinstituten

- Grundlagen
- Posten der Aktivseite der Bilanz
- Posten der Passivseite der Bilanz
- Posten der GuV
- Anhang und Lagebericht
- Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalspiegel und Segmentberichterstattung

#### Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen

- Grundlagen
- Ausgewählte Posten der Aktivseite der Bilanz
- Ausgewählte Posten der Passivseite der Bilanz
- Ausgewählte Posten der GuV
- Anhang und Lagebericht
- Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalspiegel und Segmentberichterstattung

Prüfungsart(en)	Siehe Anlage 1 unter „Prüfungsleistung des Moduls“ sowie Prüfungsform
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS	Bestandene Modulprüfung
Verwendbarkeit des Moduls	Dieses Modul deckt insbesondere den Aspekt der Finanzdienstleistungen im Gegensatz zur Corporate Finance ab und wird bei den vertiefenden Veranstaltungen des fünften Semesters als Grundlage benötigt.
Stellenwert der Modulnote für die Endnote	9/172
Modulverantwortliche*r	Prof. Dr. Gösta Jamin
Empfohlene Literatur	<p><b>a) Bankbetriebslehre inkl. Investmentbanking</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Kreditwesengesetz (aktuelle Fassung)</li> <li>▪ Kommentar zum KWG (aktuelle Fassung)</li> <li>▪ Becker, H. /Peppmeier, A.: Bankbetriebslehre, Ludwigshafen, aktuelle Auflage</li> <li>▪ Bitz, M. und Stark, G.: Finanzdienstleistungen, München, aktuelle Auflage.</li> <li>▪ Eilenberger, G.: Bankbetriebswirtschaftslehre, München, aktuelle Auflage.</li> <li>▪ Hartmann Wendels, T.: Bankbetriebslehre, Berlin, aktuelle Auflage.</li> <li>▪ Saunders, A. und Cornett, M.: Financial Institutions Management, New York, aktuelle Auflage.</li> <li>▪ Wüst, K.: Risikomanagement, München, aktuelle Auflage.</li> </ul> <p><b>b) Versicherungsbetriebslehre</b></p>

- VAG: Versicherungsaufsichtsgesetz (aktuelle Fassung)
- VVG: Versicherungsvertragsgesetz (aktuelle Fassung)
- Farny, D.: Versicherungsbetriebslehre, 5. Aufl., Karlsruhe 2011
- Führer, C., Grimmer, A.: Versicherungsbetriebslehre, Herne 2009
- Nguyen,T, Romeike, F.: Versicherungswirtschaftslehre, Wiesbaden 2013
- Karten, W.: Versicherungsbetriebslehre, Karlsruhe 2000
- Veröffentlichungen des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V.: [www.gdv.de](http://www.gdv.de)
- Aktuelle Zeitschriftenaufsätze

### **c) Rechnungslegung von Banken und Versicherungen**

Grundlegend: HGB, RechKredV, RechVersV

Rechnungslegung von Kreditinstituten

- Bieg/Waschbusch, Bankbilanzierung nach HGB und IFRS, 3. Aufl., München 2017
- IDW (Hrsg.), Rechnungslegung und Prüfung im Bankwesen, Düsseldorf 2019 (noch nicht erschienen)
- Scharpf/Schaber, Handbuch Bankbilanz, 6. Aufl., Düsseldorf 2015

Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen

- IDW (Hrsg.), Rechnungslegung und Prüfung in der Versicherungswirtschaft, Düsseldorf 2018
- Nguyen, Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen, Karlsruhe 2008
- Rockel u.a., Versicherungsbilanzen, 3. Aufl., Stuttgart 2012

Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekanntgegeben.

---

Letzte Aktualisierung	17.04.2019
-----------------------	------------

---

## 18 Einführung in Managementtechniken und rechtliche Rahmenbedingungen (4. Sem.)

Modulbezeichnung	Einführung in Managementtechniken und rechtliche Rahmenbedingungen
Modulnummer	BFI420
Vorgesehenes Studiensemester	4. Semester
Art des Moduls (Pflicht / Wahlpflicht)	Pflicht
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Angebots	jedes Semester
Workload (ECTS)	6
Kontaktzeit (h)	63
Selbstlernzeit (h)	117
Teilnahmevoraussetzungen	„Personal und Marketing“ und „Customer Relationship und Projektmanagement“ sind eine hilfreiche Grundlage für dieses Modul, ebenso wie einführende Veranstaltungen zu Recht sowie zur Kosten und Leistungsrechnung. Zwingende Voraussetzungen sind diese Kenntnisse nicht.
Lernergebnisse	<p><b>a) Unternehmensführung</b> Die Studierenden können systematisch Ziele setzen, dabei die Interessen der Anteilseigner und weiterer Stakeholder erkennen und zu einer integrierten Sicht verdichten. Sie kennen grundlegende Führungsmodelle und sind in der Lage, auf unterschiedliche praktische Führungssituationen adäquat zu reagieren. Sie kennen Planungstechniken, können sie bzgl. ihrer Stärken und Schwächen richtig bewerten und zielgerichtet einsetzen. Sie kennen Entscheidungstechniken unter Sicherheit und Risiko und können sie für Entscheidungsprobleme anwenden. Sie sind in der Lage, Organisationen und Prozesse zielorientiert zu gestalten. Sie kennen unterschiedliche Steuerungsansätze von Organisationen, können diese auch richtig bewerten und für die Anwendung operationalisieren. Schließlich sind sie in der Lage, alle Elemente eines Qualitätsmanagement Systems zu einem Gesamtansatz zu integrieren, diesen dann für unterschiedliche Branchentypen zu operationalisieren.</p> <p><b>b) Projektcontrolling</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Wissen: Studierende verfügen über ein Grundverständnis der wichtigsten Prinzipien und Methoden des Projektcontrollings</li> <li>▪ Nutzung und Transfer: Absolventinnen und Absolventen sind in der Lage, die wichtigsten Instrumente des Projektcontrolling anhand von praxisrelevanten Fragestellungen anzuwenden</li> <li>▪ Kommunikation und Kooperation: Absolventinnen und Absolventen reflektieren und berücksichtigen unterschiedliche Sichtweisen und Interessen verschiedener Stakeholder des Projektcontrollings</li> </ul>

- Professionalität: Absolventinnen und Absolventen werden optimal vorbereitet für eine spätere Tätigkeit im Controlling, erkennen situationsadäquat die entsprechenden Rahmenbedingungen und entscheiden fundiert und verantwortungsbewusst

**c) Internationales Wirtschaftsrecht**

Die Studierenden vertiefen die im 1. Semester erarbeiteten Grundkenntnisse des Zivilrechts auf dem Gebiet des Wirtschaftsprivatrechts im internationalen Wirtschaftsrecht weiter. Durch fallbezogene Darstellungen sind die Studierenden in der Lage Fragen des nationalen Handels und Gesellschaftsrechts unter Berücksichtigung internationaler Aspekte zu thematisieren .

Die Studierenden können Sachverhalte mit Auslandsberührung rechtlich beurteilen, wirtschaftlich relevante Verträge erstellen und Rechtsfälle lösen.

Lehrveranstaltung(en)	a) Unternehmensführung b) Projektcontrolling c) Internationales Wirtschaftsrecht	2 SWS 2 SWS 2 SWS
Lehr- und Lernformen	a) Vorlesung b) Vorlesung c) Vorlesung	
	<b>a) Unternehmensführung</b> Vorlesungen und Übungen	
	<b>b) Projektcontrolling</b> Vorlesungen und Übungen	
	<b>c) Internationales Wirtschaftsrecht</b> Vorlesungen und Übungen/Fallstudien	
Veranstaltungssprache	a) Deutsch b) Deutsch c) Deutsch	
Inhalte	<b>a) Unternehmensführung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Shareholder Value</li> <li>▪ Stakeholder Management</li> <li>▪ Führungsmodelle</li> <li>▪ Strategische Planungstechniken</li> <li>▪ Operative Planungstechniken</li> <li>▪ Entscheidung unter Sicherheit &amp; Risiko</li> <li>▪ Organisationsstruktur</li> <li>▪ Prozessorientiertes Management</li> <li>▪ Steuerungssysteme</li> <li>▪ Techniken des Qualitätsmanagements</li> </ul> <b>b) Projektcontrolling</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Zusammenhang Projekt Controlling und strategisches Controlling</li> <li>▪ Projektplanung, Projektkalkulation</li> <li>▪ Auswahl und Vergleich von Projekten</li> <li>▪ Erfassung von Rückmeldungen</li> <li>▪ Werkzeuge und Techniken zum Controlling von Projekten z.B. Fortschrittscontrolling, Meilensteintrendanalyse)</li> </ul>	

	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Risikocontrolling</li> <li>▪ Projektabschluss</li> </ul>
	<p><b>c) Internationales Wirtschaftsrecht</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Handelsrecht</li> <li>▪ Gesellschaftsrecht</li> <li>▪ Rechtsquellen des internationalen Wirtschaftsrechts</li> <li>▪ Internationales Privatrecht</li> <li>▪ UN Kaufrecht</li> <li>▪ Internationales Gesellschaftsrecht</li> </ul>
Prüfungsart(en)	Siehe Anlage 1 unter „Prüfungsleistung des Moduls“ sowie Prüfungsform
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS	Bestandene Modulprüfung
Verwendbarkeit des Moduls	<p>Das Modul legt die Grundlage für alle weiterführenden Management und Controlling Veranstaltungen und bereitet ideal auf die spätere Tätigkeit in der Praxis vor.</p> <p>Die Vorlesung c) behandelt schwerpunktmäßig das Handels und Gesellschaftsrecht und ist damit für ein BWL-Studium unverzichtbar. Sie ist bzw. sollte Voraussetzung für jeden BWL Studiengang sein und ist dementsprechend in den Fachbereichen I-III der Hochschule Ludwigshafen einsetzbar.</p>
Stellenwert der Modulnote für die Endnote	6/172
Modulverantwortliche*r	Prof. Dr. Martin Selchert
Empfohlene Literatur	<p><b>a) Unternehmensführung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Bamberg, Günter, Adolf G. Coenenberg und Michael Krapp, Betriebswirtschaftliche Entscheidungslehre, 15. Aufl., München, 2012</li> <li>▪ Brüggemann, Holger und Peik Bremer, Grundlagen Qualitätsmanagement, 2. Aufl. Wiesbaden, 2015</li> <li>▪ Gadatsch, Andreas, Grundkurs Geschäftsprozessmanagement, 8. Aufl., Berlin, 2017</li> <li>▪ Hungenberg, Harald, Strategisches Management in Unternehmen, 8. Aufl., Wiesbaden, 2014</li> <li>▪ Hungenberg, Harald und Thorsten Wulf, Grundlagen der Unternehmensführung, 5. Aufl., Wiesbaden, 2015</li> <li>▪ Kieser, Alfred und Peter Walgenbach, Organisation, 6. Aufl., Stuttgart, 2010</li> <li>▪ Kreikebaum, Hartmut, Dirk Ulrich Gilbert und Michael Behnam, Strategisches Management, 7. Aufl., Stuttgart, 2011</li> <li>▪ Krüger, Wilfried, Organisation der Unternehmung, 3. Aufl., Stuttgart, 2002</li> <li>▪ Koller, Tim, Marc Goedhard, and David Wessels, Valuation, 6<sup>th</sup> ed., New York, 2015</li> <li>▪ Steinmann, Horst, Georg Schreyögg und Jochen Koch: Management, 7. Aufl., Wiesbaden, 2013</li> </ul> <p><b>b) Projektcontrolling</b></p>

- Rudolf Fiedler, Controlling von Projekten: Mit konkreten Beispielen aus der Unternehmenspraxis - Alle Aspekte der Projektplanung, Projektsteuerung und Projektkontrolle, 2009
- Klaus Demleitner, Projekt Controlling: Die kaufmännische Sicht der Projekte, 2009

**c) Internationales Wirtschaftsrecht**

- Güllemann, Dirk, Wichtige Gesetze des Wirtschaftsprivatrechts, 19. Auflage, Herne, 2018
- Herdegen, Matthias, Internationales Wirtschaftsrecht, 11. Auflage, München, 2017
- Schmidt, Karsten, Gesellschaftsrecht, 5. Auflage, München, 2017 (ab Juni 2020 im Handel)
- Wörten , Rainer/Kokemoor, Axel, Handelsrecht mit Gesellschaftsrecht, 12. Auflage, 2015

---

Letzte Aktualisierung	17.04.2019
-----------------------	------------

---





Teil 2:

Erarbeitung und Kritik aktueller Präsentations-Konzepte  
Übungen und Anwendung in Mini-Präsentationen.

**b) Soft Skills III - Business Ethics**

Die Studierenden erarbeiten ein Thema aus dem Bereich Globalisierung / Interkulturalität / Wirtschaftsethik und stellen dies im Rahmen einer Präsentation vor. Diese Präsentation stellt ein internationales Meeting mit Teilnehmern aus verschiedenen Ländern / Kulturen dar, die Kommunikation findet auf Englisch statt, wobei hier der Fokus nicht auf der korrekten Verwendung der Sprache steht, sondern auf der angstfreien und gewandten Nutzung. Neben der Vermittlung des Themas geht es um didaktische Aspekte (Aktivierung der Zuhörer) und um das Vertreten der eigenen Meinung innerhalb der Diskussion.

Die aus Soft Skills I und II bekannten wichtigen Kriterien Vortragsart (Körpersprache, Sprache und Stimme), Form der Darstellung (Präsentationsmedien) sowie inhaltliche Aufbereitung des Themas werden weiter vertieft und verbessert. Neben der Präsentation wird ein weiterer Schwerpunkt auf den sinnvollen und aktivierenden Einsatz weiterer Medien (Videos, Arbeitsblätter, Flipchart, Kartenabfragen etc.) gelegt.

Veranstaltungssprache	a) Englisch b) Englisch
Inhalte	<p><b>a) Englisch II - Business Knowledge</b></p> <p>Teil 1: Erarbeitung eines stark fachbezogenen Vokabulars, jeweils angelehnt an die Studiengänge im Fachbereich;</p> <p>Vorbereitung auf Anforderungen einer Fachtätigkeit in einem englischsprachigen Arbeitsumfeld;</p> <p>Teil 2: Vorbereitung und Durchführung von wissenschaftlichen Präsentationen in der Fremdsprache unter Anwendung international anerkannter Präsentationsstandards;</p> <p>Untersuchung kulturbedingter Präsentationsstile;</p> <p><b>b) Soft Skills III - Business Ethics</b></p> <p>Vertiefung und Ausbau der Präsentationskenntnisse, Aktivierung der Zuschauer/Zuhörer, eigene Meinung bilden und vertreten.</p> <p>Thematische Schwerpunkte: Globalisierung, Interkulturelle Aufmerksamkeit, Wirtschaftsethik (globaler und internationaler Fokus)</p>
Prüfungsart(en)	Siehe Anlage 1 unter „Prüfungsleistung des Moduls“ sowie Prüfungsform
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS	Bestandene Modulprüfung

Verwendbarkeit des Moduls	<p><b>a) Englisch II - Business Knowledge</b> Grundsätzlich kann das Modul in allen Studiengängen eingesetzt werden, die vertiefte Kenntnisse der englischen Sprache verlangen (z.B. auch in Veranstaltung in englischer Sprache) und die Fähigkeit fordern, in dieser zu präsentieren. Im Bachelor Betriebswirtschaftslehre mit Schwerpunkt Finanzwirtschaft liegt der Fokus auf dem Einsatz des fachbezogenen Vokabulars.</p>
Stellenwert der Modulnote für die Endnote	5/172
Modulverantwortliche*r	LK Harry Sponheimer LK Dieter Ott
Empfohlene Literatur	<p><b>a) Englisch II - Business Knowledge</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Lewis, Richard: When Cultures Collide (aktuelle Ausgabe)</li> <li>▪ Reynolds, Garr: Presentation Zen (aktuelle Ausgabe)</li> </ul> <p>Weitere Fachliteratur (besonders in Bezug auf die Präsentationsthemen) wird in der Veranstaltung bekanntgegeben.</p> <p><b>b) Soft Skills III - Business Ethics</b> Die Präsentationsthemen sind hauptsächlich aktuelle Themen, von daher für diese Fach nur wenige Literaturtitel.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Koch, Eckart &amp; Speiser, Sabine: "Interkulturelles Management - Neue Ansätze - Erfahrungen - Erkenntnisse. Beiträge zum Fünften Internationalen Tag". Mering: Hampp, 2008</li> <li>▪ Kühne, Astrid: "Interkulturelle Teams: Neue Strategien der globalen Zusammenarbeit". Wiesbaden: Springer, 2011. (esp. chapter 2 "interkulturelles Projektmanagement")</li> <li>▪ Thomas, Alexander: "Interkulturelle Handlungskompetenz: Versiert, angemessen und erfolgreich im internationalen Geschäft". Wiesbaden: Gabler, 2011</li> <li>▪ Tscheuschner, Marc "30 Minuten Unternehmensethik". Offenbach: GABAL Verlag.</li> <li>▪ Wiebe, Frank: „Wie fair sind Apple und Co.? - 50 Weltkonzerne im Ethik-Test“. Zürich: Orell Füssli.</li> </ul> <p>Zeitschriftenartikel:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Harvard Business Manager November 2014 (pages 26 – 57).</li> <li>▪ "Kulturelle Vielfalt als Strategie" in Harvard Business Manager August 2013 (pages 38 - 45)</li> <li>▪ "Das Dilemma mit den Expats" in Harvard Business Manager January 2012 (pages 90 - 97)</li> <li>▪ "Sind Sie ein ganzheitlicher oder ein spezifischer Denker?" online available in Harvard Business Manager</li> <li>▪ "L'Oréal masters multiculturalism" in Harvard Business Review 06/2013, 114-120</li> </ul>
Letzte Aktualisierung	17.04.2019

## 20 Wissenschaftliches Arbeiten (4. Sem.)

Modulbezeichnung	Wissenschaftliches Arbeiten	
Modulnummer	BFI440	
Vorgesehenes Studiensemester	4. Semester	
Art des Moduls (Pflicht / Wahlpflicht)	Pflicht	
Dauer des Moduls	1 Semester	
Häufigkeit des Angebots	jedes Semester	
Workload (ECTS)	1	
Kontaktzeit (h)	10	
Selbstlernzeit (h)	20	
Teilnahmevoraussetzungen	Führt in das wissenschaftliche Arbeiten ein und erfordert keine speziellen Vorkenntnisse.	
Lernergebnisse	Die Studierenden kennen Ziele und Standards im wissenschaftlichen Umfeld. Insbesondere kennen und verstehen die Studierenden die „Hinweise zur Anfertigung wissenschaftlicher Arbeiten“ des Fachbereichs Dienstleistungen und Consulting. Sie können die Richtlinien anhand von praxisrelevanten Fragestellungen unter Verwendung der Grundlagen der wissenschaftlichen Ausdrucks- und Zitierweisen anwenden.	
Lehrveranstaltung(en)	Wissenschaftliches Arbeiten	1 SWS
Lehr- und Lernformen	Vorlesung <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Vorlesung</li> <li>▪ Einzelübungen</li> <li>▪ Gruppenübungen</li> </ul>	
Veranstaltungssprache	Deutsch	
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Grundlegendes zur Anfertigung wissenschaftlicher Arbeiten</li> <li>▪ Aufbau und Gliederung wissenschaftlicher Arbeiten</li> <li>▪ Verzeichnisse</li> <li>▪ Gestaltungsanforderungen an wissenschaftliche Arbeiten</li> <li>▪ Zitierweisen (Arten, Quellennachweise, Literaturverzeichnis)</li> <li>▪ Hinweise zur Qualität wissenschaftlicher Arbeiten</li> <li>▪ Tipps zum Vorgehen</li> </ul>	
Prüfungsart(en)	Siehe Anlage 1 unter „Prüfungsleistung des Moduls“ sowie Prüfungsform	
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS	Bestandene Modulprüfung	
Verwendbarkeit des Moduls	Relevant für alle schriftlichen wissenschaftlichen Arbeiten wie Seminar- und Bachelorarbeiten	

Stellenwert der Modulnote für die Endnote	1/172
Modulverantwortliche*r	Christine Heinzl
Empfohlene Literatur	▪ Hinweise zur Anfertigung wissenschaftlichen Arbeitens für Seminar --, Bachelor und Masterarbeiten, Fachbereich III, Akt. Auflage
Letzte Aktualisierung	17.04.2019

## 21 Finanzmarktkommunikation (5. Sem.)

Modulbezeichnung	Finanzmarktkommunikation	
Modulnummer	BFI500	
Vorgesehenes Studiensemester	5. Semester	
Art des Moduls (Pflicht / Wahlpflicht)	Pflicht	
Dauer des Moduls	1 Semester	
Häufigkeit des Angebots	jedes Semester	
Workload (ECTS)	9	
Kontaktzeit (h)	63	
Selbstlernzeit (h)	207	
Teilnahmevoraussetzungen	BFI211 Rechnungslegung	
Lernergebnisse	<p><b>a) Unternehmensbewertung</b> Die Studierenden kennen die Methoden und Rahmengrundsätze bei der Bewertung von Unternehmen und Unternehmensanteilen. Sie haben ein vertieftes Verständnis für die Methoden der Unternehmensbewertung durch die Lösung einzelner Fallstudien.</p> <p><b>b) Konzernrechnungslegung</b> Die Studierenden haben die Arbeitsschritte bei der Aufstellung eines Konzernabschlusses erlernt und ein tiefergehendes Verständnis für die Anwendung einzelner Konsolidierungsarten durch die Bearbeitung von Fallstudien erlangt.</p> <p><b>c) Internationale Rechnungslegung</b> Die Studierenden erlangen grundlegende Kenntnisse über</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Unterschiede zwischen der Rechnungslegung nach HGB</li> <li>▪ und nach IFRS</li> <li>▪ die rechtliche Bedeutung und Entwicklung der IFRS</li> <li>▪ Grundsätze und Besonderheiten bei der Bilanzierung und</li> <li>▪ Bewertung von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten</li> <li>▪ nach IFRS</li> <li>▪ Vorgehensweise bei der Gewinnrealisierung</li> </ul> <p>Die Studierenden sind in der Lage, einen Jahresabschluss nach IFRS in den wesentlichen Grundzügen zu verstehen und die im Abschluss enthaltenen Informationen zu analysieren und zu bewerten.</p>	
Lehrveranstaltung(en)	a) Unternehmensbewertung b) Konzernrechnungslegung c) Internationale Rechnungslegung	2 SWS 2 SWS 2 SW
Lehr- und Lernformen	a) Vorlesung b) Vorlesung c) Vorlesung	

	Vorlesungen, Übungen und Fallstudien
Veranstaltungssprache	a) Deutsch b) Deutsch c) Deutsch
Inhalte	<p><b>a) Unternehmensbewertung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Grundlagen der Unternehmensbewertung</li> <li>▪ Methoden der Unternehmensbewertung ( u.a.</li> <li>▪ Substanzwert, Liquidationswert, Ertragswert,</li> <li>▪ Kombinationsverfahren zwischen Ertragswert und</li> <li>▪ Substanzwert, DCF Verfahren, Vergleichsverfahren)</li> <li>▪ Grundsätze ordnungsmäßiger Unternehmensbewertung</li> <li>▪ Prozess der Unternehmensbewertung</li> <li>▪ Sonderaspekte der Unternehmensbewertung</li> </ul> <p><b>b) Konzernrechnungslegung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Aufstellungspflicht</li> <li>▪ Abgrenzung des Konsolidierungskreises</li> <li>▪ Konsolidierungsgrundsätze</li> <li>▪ Vollkonsolidierung (Kapitalkonsolidierung,</li> <li>▪ Schuldenkonsolidierung, Zwischenergebniseliminierung,</li> <li>▪ Aufwands und Ertragskonsolidierung)</li> <li>▪ Quotenkonsolidierung</li> <li>▪ Equity Methode</li> <li>▪ Latente Steuern</li> <li>▪ Konzernanhang und -lagebericht</li> <li>▪ Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalspiegel und</li> <li>▪ Segmentberichterstattung</li> </ul> <p><b>c) Internationale Rechnungslegung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Darstellung der Ziele und Grundsätze der</li> <li>▪ Rechnungslegung nach HGB</li> <li>▪ Ermittlung der wesentlichen Unterschiede in der</li> <li>▪ Zielsetzung der Rechnungslegung nach IFRS und den sich</li> <li>▪ daraus ergebenden Konsequenzen für die Bilanzierung</li> <li>▪ Bilanzierung und Bewertung von ausgewählten</li> <li>▪ Sachverhalten: <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Sachanlagevermögen,</li> <li>▪ Finanzinvestitionen,</li> <li>▪ immaterielle Vermögenswerte,</li> <li>▪ Leasingverhältnisse,</li> <li>▪ Vorräte</li> <li>▪ Umsatzrealisation</li> <li>▪ Eigenkapital</li> <li>▪ latente Steuern</li> <li>▪ Verbindlichkeiten und Rückstellungen</li> <li>▪ Fair Value Ermittlung</li> </ul> </li> </ul>
Prüfungsart(en)	Siehe Anlage 1 unter „Prüfungsleistung des Moduls“ sowie Prüfungsform
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS	Bestandene Modulprüfung

Verwendbarkeit des Moduls	Das Modul enthält wichtige Grundlagen für konsekutive Masterstudiengänge . Darüber hinaus hat es eine hohe Relevanz für die Themenauswahl bei Bachelorarbeiten.
Stellenwert der Modulnote für die Endnote	9/172
Modulverantwortliche*r	Prof. Dr. Birgit Angermayer
Empfohlene Literatur	<p><b>a) Unternehmensbewertung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Ballwieser/Hachmeister, Unternehmensbewertung: Prozess, Methoden und Probleme, 5. Aufl., Stuttgart 2016</li> <li>▪ Henselmann/Kniest, Unternehmensbewertung: Praxisfälle mit Lösungsskizzen, 5. Aufl., Herne/Berlin 2015</li> <li>▪ Hommel/Dehmel, Unternehmensbewertung, case by case, 7. Aufl., Frankfurt 2013</li> <li>▪ IDW Standard: Grundsätze zur Durchführung von Unternehmensbewertungen (IDW S 1 i.d.F. 2008)</li> <li>▪ Peemöller (Hrsg.), Praxishandbuch der Unternehmensbewertung, 6. Aufl., Herne/Berlin 2014</li> </ul> <p><b>b) Konzernrechnungslegung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Baetge/Kirsch/Thiele: Konzernbilanzen, 12. Auflage, Düsseldorf 2017</li> <li>▪ Baetge/Kirsch/Thiele: Übungsbuch Konzernbilanzen, 6. Auflage, Düsseldorf 2017</li> <li>▪ Gräfer/Scheld, Grundzüge der Konzernrechnungslegung, 13. Aufl., Berlin 2016</li> <li>▪ Küting/Weber: Der Konzernabschluss, 13. Auflage, Stuttgart 2012</li> </ul> <p><b>c) Internationale Rechnungslegung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Pellens, Bernhard: Internationale Rechnungslegung, aktuelle Auflage</li> <li>▪ Lüdenbach, Norbert: Haufe IFRS Kommentar, aktuelle Auflage</li> <li>▪ Buchholz, Rainer: Internationale Rechnungslegung, aktuelle Auflage</li> <li>▪ Grünberger, David: IFRS Ein systematischer Praxisleitfaden</li> </ul> <p>Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekanntgegeben.</p>
Letzte Aktualisierung	17.04.2019



## 22 Absicherung (5. Sem.)

Modulbezeichnung	Absicherung	
Modulnummer	BFI510	
Vorgesehenes Studiensemester	5. Semester	
Art des Moduls (Pflicht / Wahlpflicht)	Pflicht	
Dauer des Moduls	1 Semester	
Häufigkeit des Angebots	jedes Semester	
Workload (ECTS)	6	
Kontaktzeit (h)	42	
Selbstlernzeit (h)	138	
Teilnahmevoraussetzungen	Die Studierenden haben ein Grundverständnis für Finanzmärkte und -instrumente.	
Lernergebnisse	Die Studierenden verstehen den Grund der Absicherung verschiedener Risiken (beispielsweise Preis-, Zins-, Währungsrisiken). Sie sind in der Lage die zur Absicherung der Risiken genutzten Derivate zu beschreiben und verstehen deren Bewertung (auch nach unterschiedlichen Rechnungslegungen)	
Lehrveranstaltung(en)	a) Hedge Management & Accounting	2 SWS
	b) Finanzderivate	2 SWS
Lehr- und Lernformen	a) Vorlesung b) Vorlesung	
	Vorlesungen, Übungen und Fallstudien	
	Praxisnahe Fallbeispiele anhand der Heidelberger Druckmaschinen AG	
Veranstaltungssprache	a) Deutsch b) Deutsch	
Inhalte	<b>a) Hedge Management &amp; Accounting</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Generelle Einflussfaktoren auf das Sicherungsverhalten von Unternehmen</li> <li>▪ Abgrenzung Hedge Management / Hedge Accounting</li> <li>▪ Definitionen der folgenden Hedges: Fair Value Hedge, Cash Flow Hedge, Hedge of a Net-Investment</li> <li>▪ Anwendung und Buchung der Geschäftsvorfälle (Hedges)</li> <li>▪ Welche Produkte eignen sich zur Absicherung gegen welche Risiken?</li> <li>▪ Kriterien zur Auswahl der Produkte.</li> <li>▪ Wie werden die eingegangenen Sicherungsbeziehungen nach verschiedenen Rechnungslegungen bilanziert (z.B. IFRS, HGB)</li> <li>▪ Messung der Effektivität einer Sicherungsbeziehung</li> <li>▪ Anforderungen zum Meldewesen nach EMIR</li> </ul>	

	<p><b>b) Finanzderivate</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Grundlegende Merkmale von Derivaten</li> <li>▪ Funktionsweise, Pricing und Einsatz im Risikomanagement</li> <li>▪ von</li> <li>▪ Forwards / Futures</li> <li>▪ Optionen</li> <li>▪ Swaps</li> <li>▪ Kreditderivaten</li> <li>▪ Einsatzgebiete</li> <li>▪ Chancen / Risiken für Käufer / Verkäufer</li> <li>▪ Bewertung von Derivaten, welche Einflussfaktoren gibt es?</li> <li>▪ Handelsstrategien</li> </ul>
Prüfungsart(en)	Siehe Anlage 1 unter „Prüfungsleistung des Moduls“ sowie Prüfungsform
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS	Bestandene Modulprüfung
Verwendbarkeit des Moduls:	Die Inhalte dieses Moduls sind relevant für die Themenauswahl bei Bachelorarbeiten. Das Modul stellt außerdem wichtige Grundlagen für konsekutive Masterstudiengänge zur Verfügung.
Stellenwert der Modulnote für die Endnote	6/172
Modulverantwortliche*r	Prof. Dr. Gösta Jamin
Empfohlene Literatur	<p><b>a) Hedge Accounting</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Christian Schwarz, Derivative Finanzinstrumente und hedge accounting: Bilanzierung nach HGB und IAS 39, 2006</li> <li>▪ Alexander Wetzel, Hedge Accounting: Bilanzierung nach HGB, EStG und IFRS, 2010</li> <li>▪ Roland Wiese, Hedge Accounting im IFRS Abschluss: Methoden der Effektivitätsmessung und Aspekte der Abschlussprüfung, 2009</li> <li>▪ Jürgen Brandt, Das Management von Währungsrisiken durch Finanzderivate, 2008</li> <li>▪ Martin Bösch, Derivate: Verstehen, anwenden und bewerten, 2011</li> <li>▪ John C. Hull, Optionen, Futures und andere Derivate, 2009</li> <li>▪ EY, Hedge accounting under IFRS 9, 2014</li> </ul> <p>Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekanntgegeben.</p> <p><b>b) Finanzderivate</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Bösch, M.: Derivate verstehen, anwenden und bewerten, aktuelle Auflage.</li> <li>▪ Hull, J.: Optionen, Futures und andere Derivate, aktuelle Auflage.</li> <li>▪ Hull, J.: Optionen, Futures und andere Derivate Das Übungsbuch, aktuelle Auflage.</li> </ul>
Letzte Aktualisierung	17.04.2019

## 23 Risikomanagement (5. Sem.)

Modulbezeichnung	Risikomanagement	
Modulnummer	BFI520	
Vorgesehenes Studiensemester	5. Semester	
Art des Moduls (Pflicht / Wahlpflicht)	Pflicht	
Dauer des Moduls	1 Semester	
Häufigkeit des Angebots	jedes Semester	
Workload (ECTS)	6	
Kontaktzeit (h)	42	
Selbstlernzeit (h)	138	
Teilnahmevoraussetzungen	Für den SAP ERP Teil ist das Modul BFI320 (insbesondere der ERP Teil) eine Voraussetzung, da dort die Themen Navigation und Integration zur Buchhaltung bzw. zum Controlling gelehrt werden.	
Lernergebnisse	Die Studenten erlangen einen Einblick in die Theorie des Risikomanagements und zusätzliche Kenntnisse im SAP ERP Treasury and Risk Management. Den Studierenden sind die Bezüge zwischen den beiden Veranstaltungen klar geworden. Außerdem werden in anderen Modulen erlernte Formeln angewandt (beispielsweise die Bewertung von Optionen) und im SAP ERP System durchgespielt.	
Lehrveranstaltung(en)	a) Theorie b) Treasury and Risk Management (ERP/Praxis)	2 SWS 2 SWS
Lehr- und Lernformen	<p>a) Vorlesung b) Vorlesung</p> <p>Interaktive Vorlesung mit engem Zusammenhang zwischen Theorie und Praxis, Übungen.</p> <p>Der SAP ERP Teil wird am PC gelehrt und besteht aus Teilen, in denen der Lehrende betriebswirtschaftliche Prozesse vorstellt und Teilen, in denen die Studierenden das erlangte Wissen am PC anhand von Beispielprozessen selbst buchen.</p>	
Veranstaltungssprache	a) Deutsch b) Deutsch/bei Bedarf Englisch	
Inhalte	<p><b>a) Theorie</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Relevanz von Unsicherheit und Risiko</li> <li>▪ Unterschiedliche Risikoeinstellungen, differenziert nach verschiedenen Stakeholdern</li> <li>▪ Arten von Risiken und deren Identifikation</li> <li>▪ Bewertung/ Messung von Risiken (mathematische Risikobegriffe)</li> </ul>	

- Risikosteuerung (Risikovermeidung, Risikoverminderung, Risikobegrenzung, Risikoüberwälzung, Risikoakzeptanz)
- Monitoring von Risiken
- Strukturierung und Dokumentation in einem Risikomanagementsystem
- Aufsichtsrechtliche Aspekte
- Risiken und Finanzmanagement

#### **b) Treasury and Risk Management (ERP/Praxis)**

Die Studierenden lernen die Theorie und Anwendung von SAP ERP Treasury and Risk Management. Dabei führen sie verschiedene Übungen am System durch, beispielsweise aus den Bereichen des Transaction Manager , Market Risk Analyzer und des Portfolio Analyzer.

Dabei verstehen und buchen die Studierenden verschiedene, realistische Fallstudien. Zusätzlich wird im Hedge Accounting die Fallstudie Fair Value Hedge (Aktie mit OTC Option) durchgespielt.

Prüfungsart(en)	Siehe Anlage 1 unter „Prüfungsleistung des Moduls“ sowie Prüfungsform
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS	Bestandene Modulprüfung
Verwendbarkeit des Moduls:	Das Modul baut auf BFI320 (ERP Systeme und BI) auf.
Stellenwert der Modulnote für die Endnote	6/172
Modulverantwortliche*r	Prof. Dr. Carsten Pohl
Empfohlene Literatur	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Robert Finke: Grundlagen des Risikomanagements: Quantitative Risikomanagement Methoden für Einsteiger und Praktiker, Wiley, 2017.</li> <li>▪ Frank Romeike, Peter Hager: Erfolgsfaktor Risiko Management 3.0. Gabler Verlag, 2013</li> <li>▪ W. Gleißner: Grundlagen des Risikomanagements im Unternehmen. Vahlen 2016</li> <li>▪ Sönke Jarré, Reinhold Lövenich, Andreas Martin, Klaus G. Müller, SAP Treasury and Risk Management</li> <li>▪ C. Pohl, Geschäftsprozesse, Integration und Werteflüsse in SAP ERP, 2019, ISBN 13: 978 1540432971</li> </ul> <p>Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekanntgegeben.</p>
Letzte Aktualisierung	17.04.2019

## 24 Wertschaffung (5. Sem.)

Modulbezeichnung	Wertschaffung
Modulnummer	BFI530
Vorgesehenes Studiensemester	5. Semester
Art des Moduls (Pflicht / Wahlpflicht)	Pflicht
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Angebots	jedes Semester
Workload (ECTS)	9
Kontaktzeit (h)	63
Selbstlernzeit (h)	207
Teilnahmevoraussetzungen	Die Studierenden kennen die wichtigsten Begrifflichkeiten wie Rendite, Volatilität etc. aus den Modulen BF220 Statistik, BFI200 Investition und Finanzierung sowie BFI410 Finanzinstitutionen.
Lernergebnisse	<p><b>a) Portfolio und Kapitalmarkttheorie</b></p> <p>Die Studierenden sind in der Lage, den Zusammenhang zwischen dem Risiko einer Kapitalanlage und deren erwarteter Rendite zu erläutern. Sie können Rendite und Risiko von Einzelanlagen und Investitionsprogrammen (Portefeuilles) quantifizieren.</p> <p>Die Studierenden können Volatilitätsmaße von Renditen bei unsicheren Erwartungen ermitteln und verstehen das Konzept der Diversifikation von Kapitalanlagen und können dieses anwenden.</p> <p>Die Studierenden können den Beta Faktor und risikoangepasste Kapitalkostensätze berechnen und effiziente und optimale Portefeuilles bestimmen. Sie können die Kapitalmarktmodelle CAPM und APT interpretieren und anwenden.</p> <p><b>b) Investition und Wertsteigerung</b></p> <p>Die Studierenden sind in der Lage die Hauptfragestellungen von Corporate Finance, die Rolle des Finanzmanagers und seiner Aufgaben und die wesentlichen finanzwirtschaftlichen Ziele des Unternehmens zu beschreiben.</p> <p>Sie kennen die Implikationen einer Trennung von Unternehmensleitung und Kapitaleigentum, sowie die Merkmale und die Bewertung von Finanztiteln.</p> <p>Die Studierenden verstehen die Rahmenbedingungen des</p>

Finanzmanagers und können sie konkret an wenden. Ferner können die Studierenden fest und variabel verzinsliche Wertpapiere für alternative Ausstattungsmerkmale (Kupon, (Rest-) Laufzeit) und Zahlungsströme bewerten. Sie können Finanzanalysen durchführen und Bewertungsmethoden flexibel einsetzen. Außerdem sind die Studierenden in der Lage Marktwerte von Aktien zerlegen und Bewertungsparameter von Wertpapieren aus Marktpreisen schätzen (Wachstumsraten, Kapitalkostensätze, erwartete Dividenden).

### c) International Finance

Die Studierenden sind in der Lage, die Entstehung multinationaler Unternehmen zu kennzeichnen und die Risiken und Chancen multinationaler Unternehmenstätigkeit abzugrenzen. Sie können die Ziele und Aufgaben sowie den Handlungsrahmen des multinationalen Finanzmanagements von Unternehmen kennzeichnen.

Die Studierenden kennen die theoretischen Grundlagen des internationalen Corporate Finance und das internationale Finanz-/Transfersystem von multinationalen Unternehmen. Sie führen sicher eine differenzierte Analyse und Bewertung von Auslandsinvestitionsprojekten durch und können projektspezifische Kapitalkosten für Auslandprojekte berechnen.

Zusätzlich können die Studierenden Finanzierungsmaßnahmen auf globalen Finanzmärkten vorbereiten.

Lehrveranstaltung(en)	a) Portfolio- und Kapitalmarkttheorie b) Investition und Wertsteigerung c) International Finance	2 SWS 2 SWS 2 SWS
Lehr- und Lernformen	a) Vorlesung b) Vorlesung c) Vorlesung	
	<b>a) Portfolio und Kapitalmarkttheorie</b> Vorlesung mit Übungsanteilen und Selbstlerneinheiten; Themenbezogene Fallstudien	
	<b>b) Investition und Wertsteigerung</b> Vorlesung mit Übungsanteilen und Selbstlerneinheiten; Themenbezogene Fallstudien	
	<b>c) International Finance</b> Mischung aus Vorlesung, Fallstudienarbeit und Übungen	
Veranstaltungssprache	a) Deutsch b) Deutsch c) Deutsch/Englisch	
Inhalte	<b>a) Portfolio und Kapitalmarkttheorie</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Rendite und Risikomaße für Einzelanlagen und Portefeuilles</li> <li>▪ (empirische) Wahrscheinlichkeitsverteilung von Wertpapierrenditen</li> <li>▪ Theoretisches und praktisches Risikoverhalten von Investoren</li> <li>▪ Systematisch es und unsystematisches Risiko von Finanz</li> </ul>	

- und Sachanlagen
- Diversifikation und ihre Quantifizierung
- Risikobeitrag von Einzelanlagen und Beta Faktor
- Kapitalmarktmodelle CAPM und APT
- effiziente und optimale Portefeuilles (Kapitalmarktklinie und Marktportefeuille)
- risikoäquivalente Kapitalkostensätze in der Investitionsplanung

#### **b) Investition und Wertsteigerung**

- Grundlagen des Corporate Finance
- Wertschaffung und seine Messung (MM Theorem, traditionelle Auffassung)
- Ziele des Unternehmens und Principal Agent Problematik sowie Stewardship Beziehung
- Finanztitel und Kapitalanlagen
- Bewertungsmethoden von Wertpapieren
- Bewertung von Assetklassen
- Schätzung von Kapitalkostensätzen, Wachstumsraten und erwarteten Dividendenzahlungen aus Marktpreisen
- Quantifizierung von Zukunftserfolgswerten
- Ausschüttungspolitik und erwartete Wachstumsraten

#### **c) International Finance**

- Globalisierung und Merkmale multinationaler Unternehmen
- Theoretische Konzepte des multinationalen Finanzmanagements
- Wechselkurse und Währungen sowie Paritätsbedingungen
- Rendite, Risiko und Diversifikation internationaler Kapitalanlagen
- Internationale Asset Pricing Modelle
- Globale Kapitalkosten
- Hedgingstrategien und -instrumente in Theorie und Anwendung
- Finanz- und leistungswirtschaftliche Relevanz der Emerging Markets

Prüfungsart(en)	Siehe Anlage 1 unter „Prüfungsleistung des Moduls“ sowie Prüfungsform
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS	Bestandene Modulprüfung
Verwendbarkeit des Moduls	Die Inhalte dieses Moduls sind relevant für die Themenauswahl bei Bachelorarbeiten. Das Modul stellt außerdem wichtige Grundlagen für konsekutive Masterstudiengänge zur Verfügung.
Stellenwert der Modulnote für die Endnote	9/172
Modulverantwortliche*r	Prof. Dr. Stefanie Hehn Ginsbach
Empfohlene Literatur	<b>a) Portfolio und Kapitalmarkttheorie</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Steiner, M./Bruns, C.: Wertpapiermanagement, letzte Auflage</li> <li>▪ Perridon, L./Steiner, M.: Finanzwirtschaft der Unternehmung, letzte Auflage</li> </ul>

- Ross, S./Westerfield, R.W./Jaffe, J./Jordan, B.D.: Modern Financial Management, letzte Auflage

Weitere Literatur wird bei Bedarf in der Veranstaltung bekanntgegeben.

**b) Investition und Wertsteigerung**

- Brealey, R.A./Myers, S.C./Allen, F.: Principles of Corporate Finance, last edition
- Perridon, L./Steiner, M.: Finanzwirtschaft der Unternehmung, letzte Auflage

**c) International Finance**

- Brealey, R.A./Myers, S.C./Allen, F.: Principles of Corporate Finance, last edition
- Ernst, D./Häcker, J.: Applied International Corporate Finance, letzte Auflage
- Schmitz, T./Wehrheim, M.: Risikomanagement, letzte Auflage

---

Letzte Aktualisierung	17.04.2019
-----------------------	------------

---



## 25 Auslands- oder Praxissemester (6. Sem.)

Modulbezeichnung	Auslands- oder Praxissemester
Modulnummer	BFI600
Vorgesehenes Studiensemester	6. Semester
Art des Moduls (Pflicht / Wahlpflicht)	Pflicht
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Angebots	jedes Semester
Workload (ECTS)	18
Kontaktzeit (h)	Individuell
Selbstlernzeit (h)	individuell
Teilnahmevoraussetzungen	Mit Erreichen von 60 ECTS kann der Antrag auf Genehmigung des Auslands -/Praxissemesters gestellt werden.
Lernergebnisse	<p>Die Studierenden lernen in authentischer Umgebung kulturelle, wie auch wirtschaftliche Besonderheiten kennen und bauen vorhandene Sprachkompetenzen in konkreten Kommunikationssituationen aus. Der befristete Auslandsaufenthalt innerhalb eines anderen kulturellen Umfelds entwickelt die soziale Kompetenz der Studierenden weiter und beeinflusst die berufliche Weiterentwicklung positiv.</p> <p>In der Praxisphase erwerben die Studierenden praktische Kenntnisse und Fähigkeiten in möglichst vielen Bereichen des an der Hochschule Ludwigshafen am Rhein studierten Studiengangs in den relevanten Bereichen eines Wirtschaftsunternehmens oder einer wirtschaftsnahen Institution im In oder Ausland.</p>
Lehrveranstaltung(en)	- - SWS
Lehr- und Lernformen	<p>Die Studierenden lernen Betriebe (Praxissemester) oder andere Hochschulen/ Kulturen (Auslandssemester) kennen.</p> <p>Die Studierenden lernen entweder in Betrieben (Praktika) oder an ausländischen Hochschulen Inhalte, Lehrmethoden und kulturelle Unterschiede kennen. Die Lehrformen können aufgrund der verschiedenen Betriebe und Heimatländer der Hochschulen sehr unterschiedlich sein.</p>
Veranstaltungssprache	-
Inhalte:	Siehe Auslandssemester-/ Praxissemesterordnung
Prüfungsart(en)	<p>(erfolgreiche Teilnahme): 5-seitiger Auslands-/Praxissemesterbericht und Transcript of Records bzw. Praktikantenzugnis, das vom betreuenden Hochschullehrer abgenommen wird.</p> <p>Im Falle von Praktika wird auch der Arbeitsvertrag bzw. Stundenzettel kontrolliert.</p>

Voraussetzung für die Vergabe von ECTS	Bestandene Modulprüfung
Verwendbarkeit des Moduls	Die Studierenden sollen praktische Erfahrungen für Ihre berufliche Zukunft/Bachelorthesis bzw. kulturelle Diversitäten im Ausland erwerben.
Stellenwert der Modulnote für die Endnote	Keiner (Studienleistung)
Modulverantwortliche*r	Prof. Dr. Carsten Pohl
Empfohlene Literatur	-
Letzte Aktualisierung	17.04.2019

## 26 Bachelorthesis (6. Sem.)

Modulbezeichnung	Bachelorthesis
Modulnummer	BF1610
Vorgesehenes Studiensemester	6. Semester
Art des Moduls (Pflicht / Wahlpflicht)	Pflicht
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Angebots	jedes Semester
Workload (ECTS)	12
Kontaktzeit (h)	-
Selbstlernzeit (h)	360
Teilnahmevoraussetzungen	Mit Erreichen von 120 ECTS kann die Anmeldung für die Erstellung der Bachelorthesis eingereicht werden. Die Bachelorarbeit weist die gesammelten fachlichen und wissenschaftlichen Kenntnisse nach. Um die Befähigung zum Schreiben einer wissenschaftlichen Arbeit zu erlangen sollte BF1340 Wissenschaftliches Arbeiten absolviert sein.
Lernergebnisse	Die Bachelorarbeit soll zeigen, dass die Studierenden in der Lage sind, innerhalb einer vorgegebenen Frist ein betriebswirtschaftliches Problem sowohl in den fachlichen Einzelheiten als auch in den fachübergreifenden Zusammenhängen eigenständig mit wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten. Mit den im Studium erlernten Kenntnissen und Methoden sollen unter Einbeziehung der fachbezogenen Literatur eine theoretische oder praktische Fragestellung analysiert und zu einer Lösung geführt werden. Die schriftliche Ausarbeitung beinhaltet die Beschreibung des Themas sowie das Darlegen der gewonnenen Erkenntnisse nach anerkannten wissenschaftlichen Regeln.
Lehrveranstaltung(en)	- - SWS
Lehr- und Lernformen	-
Veranstaltungssprache	-
Inhalte	Erstellen der Bachelorarbeit.
Prüfungsart(en)	Benotete (mind. mit 4,0) wissenschaftliche Ausarbeitung
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS	Benotete (mind. mit 4,0) wissenschaftliche Ausarbeitung
Verwendbarkeit des Moduls	Die Bachelorarbeit weist die gesammelten fachlichen und wissenschaftlichen Kenntnisse im Studiengang Betriebswirtschaftslehre mit Schwerpunkt Finanzwirtschaft nach.
Stellenwert der Modulnote für die Endnote	24/172

Modulverantwortliche*r	Prof. Dr. Carsten Pohl
Empfohlene Literatur	Abhängig vom Thema der Bachelorarbeit
Letzte Aktualisierung	17.04.2019

Impressum:

Hochschule für Wirtschaft und Gesellschaft Ludwigshafen  
Ernst-Boehe-Straße 4

67059 Ludwigshafen am Rhein

[www.hwg-lu.de](http://www.hwg-lu.de)